

## Zweite Abteilung.

- A. Angelegenheiten der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten und des Irrenwesens.
- B. Angelegenheiten des Landarmenwesens.
- C. Angelegenheiten der Verwaltung der Polizeistrafgelderfonds und des Ehrenbreitsteiner Armenfonds.
- D. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891.
- E. Angelegenheiten der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler.
- F. Angelegenheiten des Landarmenhauses zu Trier.
- G. Angelegenheiten der Fürsorge für Epileptische, Idioten, Blinde und Trinker sowie der Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und Wohltätigkeitsanstalten.
- H. Angelegenheiten der Unfallfürsorge für Gefangene.

---

### I. Gemeinsame Angelegenheiten der vorgenannten Verwaltungszweige.

1. Die Beschaffung der wichtigsten Wirtschaftsbedürfnisse für die Anstalten erfolgte, wie bisher, im Wege der Verdingung.
2. Die in den Reglements der Anstalten vorgeschriebenen Revisionen der letzteren durch den Provinzialausschuß, den Landeshauptmann, den zuständigen Abteilungsdirigenten und den Landespsychiater haben stattgefunden.
3. Die nachstehende Uebersicht ergibt das Nähere über die Zuschüsse aus dem Haupt-Haushaltsplan an die einzelnen Verwaltungszweige und deren Ueberschüsse.

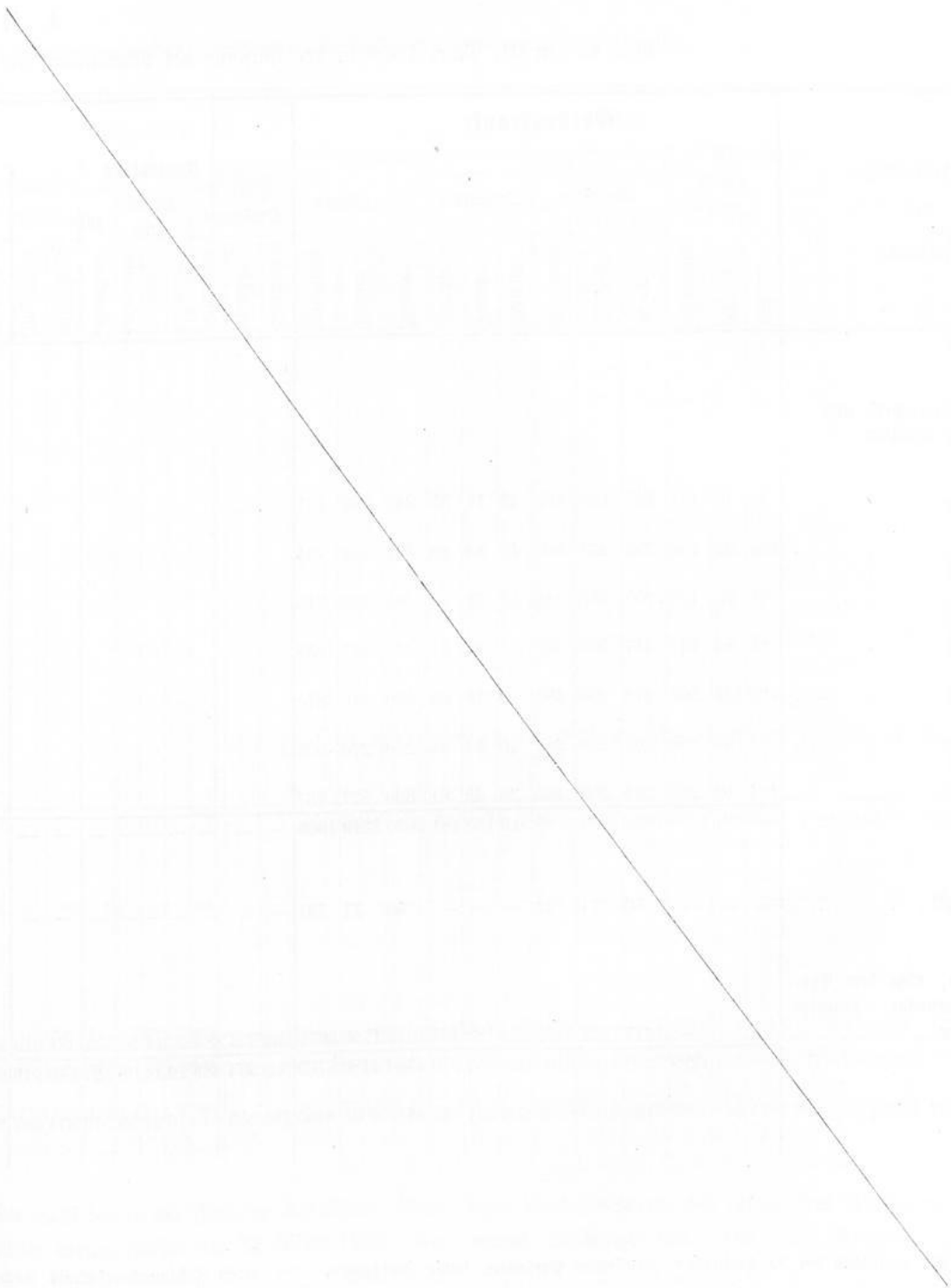
Zfd. Nr.	Verwaltungsweig	Nach dem Haus- haltsplan		Nach den An- weisungen		Mithin gegen den Haushaltsplan		Außerdem			
		M	ℳ	M	ℳ	mehr	weniger	Ueberschuß		Bestand	
1	2	3	4	5	6	7	8				
	Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu:										
1	Andernach . . . . .	—	—	—	—	—	—	17 070	31	—	—
2	Bonn . . . . .	—	—	—	—	—	—	1 078	90	—	—
3	Düren . . . . .	30 800	—	34 205	93	3 405	93	—	—	—	—
4	Galkhausen . . . . .	—	—	—	—	—	—	9 579	44	—	—
5	Grafenberg . . . . .	—	—	1 580	32	1 580	32	—	—	—	—
6	Johannistal . . . . .	27 800	—	4 713	96	—	—	23 086	04	—	—
7	Merzig . . . . .	12 000	—	—	—	—	—	12 000	—	13 582	01
	Summe für das Irrenwesen	70 600	—	40 500	21	4 986	25	35 086	04	41 310	66
								30 099	79		
8	Landarmenwesen . . . . .	1 692 165	—	1 664 751	63	—	—	27 413	37	—	—
9	Polizeistrafgelderfonds und Ehrenbreit- steiner Armenfonds . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9 715 04
10	Erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 . . . . .	1 266 000	—	1 281 043	61	15 043	61	—	—	—	—
11	Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brau- weiler . . . . .	163 000	—	196 784	67	33 784	67	—	—	—	—
12	Landarmenhaus zu Trier . . . . .	—	—	—	—	—	—	9 005	14	12 000	—
13	Unterstützung milder Stiftungen . . . . .	19 000	—	19 000	—	—	—	—	—	12 886	34
14	Leitung und Beaufsichtigung der bau- lichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten . . . . .	67 800	—	66 629	88	—	—	1 170	12	—	—

Die in Spalte 5 unter laufender Nr. 10 und 11 aufgeführten Beträge sind zu Lasten des Haupt-Haushaltsplanes der Provinzialverwaltung verrechnet, dagegen ist die Ersparnis bei dem Haushaltsplan über das Landarmenwesen mit 27 413 Mark 37 Pf. dem Haupt-Haushaltsplan wieder zugeführt worden.

Die in Spalte 6 unter laufender Nr. 1 bis 7 aufgeführten Ersparnisse im Gesamtbetrage von 30 099 Mark 79 Pf. sowie die Ueberschüsse der Heil- und Pflegeanstalten in Höhe von 41 310 Mark 66 Pf., zusammen 71 410 Mark 45 Pf. sind, wie seither, dem allgemeinen Baufonds zugeführt.

Ferner ist beim allgemeinen Baufonds die Ersparnis bei dem Haushaltsplan über die Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten mit 1170 Mark 12 Pf. den Bestimmungen des Haushaltsplanes entsprechend vereinnahmt worden.

Der Ueberschuß des Landarmenhauses zu Trier wurde dem Reservefonds dieser Anstalt zugeführt, während die in Spalte 8 aufgeführten Beträge zugunsten der betreffenden Haushaltspläne auf das Rechnungsjahr 1908 übertragen wurden.





## 5. Allgemeiner Baufonds.

Die Verwaltungs- und Rechnungsergebnisse sind folgende:

## A. Einnahmen.

1. Bestand aus dem Rechnungsjahre 1906 . . . . .	274 379	Mk.	98	Ps.
2. Depositenzinsen . . . . .	5 388	"	89	"
3. Ersparnisse der Anstalten bei dem Titel für bauliche Unterhaltung der Anstalten für 1907 . . . . .	307	"	83	"
4. Ersparnis beim Haushaltsplan über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Anstalten . . . . .	1 170	"	12	"
5. Ueberschüsse und ersparte Zuschüsse aus Provinzialmitteln der Heil- und Pflegeanstalten für 1907 . . . . .	71 410	"	45	"
Summe der Einnahmen	352 657	Mk.	27	Ps.

## B. Ausgaben.

1. Für Grunderwerb in der Heil- und Pflegeanstalt				
a) Andernach . . . . .	1 268	Mk.	67	Ps.
b) Merzig . . . . .	14 493	"	20	"
2. Für den Neubau eines Barackenpavillons in der Heil- und Pflegeanstalt Grafenberg . . . . .	75 000	"	—	"
3. Zum Abschluß des Kontos „Wiederaufbau des Gesellschaftshauses“ daselbst . . . . .	6 349	"	75	"
4. Zum Abschluß des Kontos „Neu- und Umbauten“ in der Heil- und Pflegeanstalt Andernach . . . . .	1 081	"	76	"
5. Zur Deckung der Mehrkosten bei dem Umbau der Wasch- und Kochküche in der Heil- und Pflegeanstalt Bonn . . . . .	12 000	"	—	"
6. Für Verbesserung des Feuerschutzes daselbst . . . . .	4 534	"	49	"
7. Für Herstellung von 4 Flurabschlüssen im Männerhause II der Heil- und Pflegeanstalt Düren . . . . .	4 100	"	—	"
8. Zur Deckung der Mehrkosten beim Umbau des Männerhauses IV daselbst . . . . .	25 858	"	61	"
Summe der Ausgaben	144 686	Mk.	48	Ps.
Die Einnahmen betragen	352 657	"	27	"
Demnach Bestand	207 970	Mk.	79	Ps.

wovon 175 000 Mark bei der Landesbank rentbar angelegt sind.

Auf dem Bestande lasten am Schlusse des Rechnungsjahres noch 39 500 Mark, die vom Provinzialausschusse genehmigt, jedoch noch nicht ausgegeben sind.

## II. Angelegenheiten der einzelnen Verwaltungszweige.

### A. Heil- und Pflegeanstalten.

#### 1. Statistik.

	Andernach			Bonn			Düren			Galkhausen			Grafenberg			Johannis-tal			Merzig			Summe		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Bestand am 1. April 1907 . . .	271	235	506	382	343	725	368	320	688	409	428	837	481	328	809	462	310	772	387	383	770	2760	2347	5107
Zugang . . . . .	170	141	311	428	242	670	157	95	252	311	210	521	478	289	767	295	238	533	168	126	294	2007	1341	3348
Abgang . . . . .	192	144	336	408	223	631	140	82	222	284	217	501	429	271	700	246	185	431	164	132	296	1863	1254	3117
Bestand am 31. März 1908 . . .	249	232	481	402	362	764	385	333	718	436	421	857	530	346	876	511	363	874	391	377	768	2904	2434	5338
Von den Zugekommenen litten an:																								
einfacher Seelenstörung . . .	124	130	254	216	195	411	100	86	186	182	183	365	268	245	513	121	151	272	123	105	228	1134	1095	2229
paralytischer " . . . . .	14	—	14	47	8	55	12	3	15	38	16	54	62	20	82	26	8	34	13	6	19	212	61	273
Seelenstörung mit Epilepsie . .	8	6	14	69	19	88	22	1	23	30	4	34	41	10	51	63	37	100	13	10	23	246	87	333
Epilepsie . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	28	89	—	—	—	61	28	89
Imbecillität, Idiotie und Kre- tinismus . . . . .	15	3	18	22	7	29	11	5	16	12	6	18	29	9	38	10	14	24	11	5	16	110	49	159
Delirium potatorum . . . . .	2	—	2	47	4	51	11	—	11	11	—	11	70	2	72	10	—	10	2	—	2	153	6	159
nicht geisteskrank waren . . . .	7	2	9	27	9	36	1	—	1	38	1	39	8	3	11	4	—	4	6	—	6	91	15	106
Summe	170	141	311	428	242	670	157	95	252	311	210	521	478	289	767	295	238	533	168	126	294	2007	1341	3348
Von den Abgegangenen sind:																								
genesen . . . . .	50	17	67	77	58	135	33	21	54	41	34	75	64	41	105	16	14	30	42	13	55	323	198	521
gebessert . . . . .	59	51	110	159	67	226	33	13	46	106	84	190	112	58	170	121	79	200	47	42	89	637	394	1031
ungeheilt . . . . .	55	49	104	87	56	143	43	16	59	69	62	131	149	112	261	57	50	107	29	52	81	489	397	886
gestorben . . . . .	26	26	52	48	40	88	29	32	61	68	37	105	88	57	145	46	42	88	42	25	67	347	259	606
nicht geisteskrank . . . . .	2	1	3	37	2	39	2	—	2	—	—	—	16	3	19	6	—	6	4	—	4	67	6	73
Summe	192	144	336	408	223	631	140	82	222	284	217	501	429	271	700	246	185	431	164	132	296	1863	1254	3117
Von den als ungeheilt entlassenen Kranken sind überwiesen worden:																								
Provinzial-Heil- und Pflege- anstalten . . . . .	3	4	7	22	5	27	22	7	29	8	3	11	20	34	54	—	1	1	7	4	11	82	58	140
Privat-Irrenpflegeanstalten . .	43	35	78	24	18	42	12	1	13	6	43	49	36	26	62	21	39	60	2	27	29	144	189	333
Summe	46	39	85	46	23	69	34	8	42	14	46	60	56	60	116	21	40	61	9	31	40	226	247	473
Die Todesursachen der gestorbenen Geisteskranken waren:																								
Krankheiten des Gehirns und seiner Häute . . . . . bei	1	2	3	4	7	11	2	1	3	8	7	15	6	4	10	5	10	15	2	4	6	28	35	63
Paralyse . . . . .	7	—	7	17	6	23	6	2	8	31	6	37	49	8	57	12	1	13	10	4	14	132	27	159
Krankheiten der Lunge . . . . .	6	12	18	10	14	24	7	11	18	9	5	14	10	21	31	11	9	20	10	6	16	63	78	141
Herzleiden . . . . .	2	2	4	—	3	3	5	6	11	6	6	12	5	6	11	5	7	12	2	1	3	25	31	56
Sonstige Krankheiten . . . . .	9	10	19	15	10	25	7	12	19	14	13	27	18	18	36	13	15	28	18	10	28	94	88	182
Unglücksfälle . . . . .	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
Selbstmorde . . . . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Summe	26	26	52	48	40	88	29	32	61	68	37	105	88	57	145	46	42	88	42	25	67	347	259	606
Der Krankenbestand war Ende des																								
1. Vierteljahres . . . . .		542		754		677		838		777		814		771			5173							
2. " . . . . .		522		735		701		833		810		828		788			5217							
3. " . . . . .		509		748		709		840		847		829		790			5272							
4. " . . . . .		481		764		718		857		876		874		768			5338							

2. Verpflegung.

Die Verpflegung der Kranken erfolgte in 4 Klassen, diejenige des Beamten-, Pflege- und Dienstpersonals in 3 Klassen nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normalbeföstigungsplans, bezw. der in den Haushaltplan für Beföstigung in den einzelnen Tischklassen eingestellten Beträge.

	Andernach	Bonn	Düren	Galkhausen	Grafenberg	Johannistal	Merzig	Summe
Die Zahl der Verpflegungstage betrug . . .	227 501	319 905	300 584	357 215	366 952	356 085	327 522	2 255 764
Hiervon entfallen auf:								
a) Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	535	1 525	590	1 067	1 543	1 884	739	7 883
"    "    2.    "	1 665	1 129	1 339	1 365	1 774	2 015	996	10 283
"    "    3.    "	36 866	45 087	44 810	49 066	64 895	50 019	43 528	334 271
Summe	39 066	47 741	46 739	51 498	68 212	53 918	45 263	352 437
b) Kranke:								
1. landarme Personen in der 3. Tischklasse	1 098	645	406	366	1 497	371	366	4 749
"    "    4.    "	14 410	24 441	25 170	26 168	30 362	18 873	34 761	174 185
Summe	15 508	25 086	25 576	26 534	31 859	19 244	35 127	178 934
2. ortsarne Personen in der 2. Tischklasse	366	—	—	—	—	—	—	366
auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891	1 815	2 411	936	1 048	7 139	1 500	1 053	15 902
"    "    3.    "	109 845	170 051	180 067	221 235	153 199	235 417	176 881	1 246 695
"    "    4.    "								
Summe	112 026	172 462	181 003	222 283	160 338	236 917	177 934	1 262 963
3. die übrigen Personen in der 1. Tischklasse	2 048	—	—	—	4 405	—	—	6 453
"    "    2.    "	7 407	1 914	366	—	14 663	—	114	24 464
"    "    3.    "	15 316	24 157	8 135	11 900	23 071	8 640	8 276	99 496
"    "    4.    "	36 130	48 545	38 765	45 000	64 404	37 366	60 808	331 018
Summe	60 901	74 616	47 266	56 900	106 543	46 006	69 198	461 430
Summe b. 1., 2. und 3. im ganzen	188 435	272 164	253 845	305 717	298 740	302 167	282 259	1 903 327
Hiernach sind durchschnittlich täglich verpflegt worden:								
a) Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	1,189*	4,61	1,224	2,335	4,70	5,54	2,7	21,197
"    "    2.    "	4,201	3,31	3,241	3,267	4,310	5,185	2,264	28,25
"    "    3.    "	100,266	123,69	122,158	134,22	177,113	136,243	118,340	913,113
Summe	106,276	130,161	127,257	140,258	186,136	147,116	123,245	962,345
b) Kranke:								
1. landarme Personen in der 3. Tischklasse	3,—	1,270	1,40	1,—	4,33	1,5	1,—	12,357
"    "    4.    "	39,136	66,285	68,282	71,182	82,350	51,207	94,357	475,335
Summe	42,136	68,198	69,322	72,182	87,17	52,212	95,357	488,326
2. ortsarne Personen nach dem Gesetz vom 11. Juli 1891	1,—	—	—	—	—	—	—	1,—
"    "    3.    "	4,351	6,215	2,204	2,316	19,185	4,36	2,321	43,164
"    "    4.    "	300,045	464,227	491,361	604,171	418,211	643,70	483,103	3406,99
Summe	306,30	471,76	494,199	607,121	438,30	647,115	486,58	3450,263
3. von den übrigen Personen in der 1. Tischklasse	5,218	—	—	—	12,13	—	—	17,231
"    "    2.    "	20,87	5,84	1,—	—	40,23	—	0,114	66,308
"    "    3.    "	41,310	66,1	22,83	32,188	63,13	23,222	22,224	271,309
"    "    4.    "	98,262	132,233	105,335	122,348	175,354	102,34	166,52	904,154
Summe	166,145	203,318	129,52	155,710	291,237	125,256	189,24	1260,270
Summe von b) 1., 2. und 3. im ganzen	514,311	743,236	693,207	835,107	816,84	825,217	771,73	5200,127
Die Beföstigungszüge betragen (a) nach dem Haushaltplan, b) in Wirklichkeit:								
für die 1. Tischklasse Pf.	a	b	a	b	a	b	a	b
"    "    2.    "	210	208	210	212	210	210	210	209
"    "    3.    "	170	170	170	165	170	170	170	169
"    "    4.    "	90	89	90	89	90	87	90	87
"    "    5.    "	52	52	52	52	54	53	52	51
"    "    6.    "								
"    "    7.    "								
"    "    8.    "								
"    "    9.    "								
"    "    10.   "								
"    "    11.   "								
"    "    12.   "								
"    "    13.   "								
"    "    14.   "								
"    "    15.   "								
"    "    16.   "								
"    "    17.   "								
"    "    18.   "								
"    "    19.   "								
"    "    20.   "								
"    "    21.   "								
"    "    22.   "								
"    "    23.   "								
"    "    24.   "								
"    "    25.   "								
"    "    26.   "								
"    "    27.   "								
"    "    28.   "								
"    "    29.   "								
"    "    30.   "								
"    "    31.   "								
"    "    32.   "								
"    "    33.   "								
"    "    34.   "								
"    "    35.   "								
"    "    36.   "								
"    "    37.   "								
"    "    38.   "								
"    "    39.   "								
"    "    40.   "								
"    "    41.   "								
"    "    42.   "								
"    "    43.   "								
"    "    44.   "								
"    "    45.   "								
"    "    46.   "								
"    "    47.   "								
"    "    48.   "								
"    "    49.   "								
"    "    50.   "								
"    "    51.   "								
"    "    52.   "								
"    "    53.   "								
"    "    54.   "								
"    "    55.   "								
"    "    56.   "								
"    "    57.   "								
"    "    58.   "								
"    "    59.   "								
"    "    60.   "								
"    "    61.   "								
"    "    62.   "								
"    "    63.   "								
"    "    64.   "								
"    "    65.   "								
"    "    66.   "								
"    "    67.   "								
"    "    68.   "								
"    "    69.   "								
"    "    70.   "								
"    "    71.   "								
"    "    72.   "								
"    "    73.   "								
"    "    74.   "								
"    "    75.   "								
"    "    76.   "								
"    "    77.   "								
"    "    78.   "								
"    "    79.   "								
"    "    80.   "								
"    "    81.   "								
"    "    82.   "								
"    "    83.   "								
"    "    84.   "								
"    "    85.   "								
"    "    86.   "								
"    "    87.   "								
"    "    88.   "								
"    "    89.   "								
"    "    90.   "								
"    "    91.   "								
"    "    92.   "								
"    "    93.   "								
"    "    94.   "								
"    "    95.   "								
"    "    96.   "								
"    "    97.   "								
"    "    98.   "								
"    "    99.   "								
"    "    100.  "								

\*) Die kleinen Zahlen bedeuten 366tel.

(Bruchteile sind fortgelassen.)

### 3. Bekleidung.

Die Bekleidung der Geisteskranken erfolgte nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normalbekleidungsplans und der Aufnahmebedingungen.

Danach werden die Kranken in der 4. Klasse und die in einer ganzen oder teilweisen Freistelle befindlichen Kranken der 3. Klasse von der Anstalt gekleidet, wenn dies für die letzteren Kranken von den Angehörigen nicht erfolgen kann.

Die Ausgaben für Bekleidung betragen 113 641 Mark 87 Pf. Verteilt man diese Summe auf die hier fast ausnahmslos in Betracht kommenden Landarmen und die unter das Gesetz vom 11. Juli 1891 fallenden, sowie auf die übrigen in der 4. Klasse befindlichen Kranken, so entfallen auf den Kopf 23 Mark 74 Pf. gegen 21 Mark 15 Pf. im Vorjahre.

### 4. Freistellen.

Freistellen werden auf Antrag und in der Regel bewilligt nach Maßgabe der reglementarischen Bestimmungen:

- a) Zu Lasten des Anstalts-Haushaltsplans:
  1. an die nicht auf öffentliche Armenkosten verpflegten Kranken (Pensionäre),
  2. an die auf öffentliche Armenkosten verpflegten Kranken für den Unterschied zwischen der 4. und der bewilligten höheren Klasse.
- b) Zu Lasten des Haushaltsplans für die erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891:
  - an die unter dieses Gesetz fallenden Geisteskranken für die ersten drei Monate der Anstaltspflege in der 3. und 4. Klasse.

Benutzt wurden:

1. von den unter a 1 und 2 bezeichneten Freistellen:

- a) von den Landarmen in der 3. Klasse (a<sup>2</sup>)
- b) von den Ortsarmen nach dem Gesetz vom 11. Juli 1891
  - in der 2. Klasse . . . . .
  - in der 3. Klasse (a<sup>2</sup>) . . . . .
- Summe
- c) von den übrigen Kranken (a<sup>1</sup>) in der 2. Klasse
  - " " 3. "
  - " " 4. "
- Summe

- Summe von a., b. und c. im ganzen . . . . .
- Der Wert dieser Freistellen beträgt . . . . . Mk.
- Zu Haushaltsplan sind vorgesehen . . . . . "
- Von dem Wert der Freistellen entfallen auf:
  - a) Landarme . . . . . Mk.
  - b) Ortsarme nach dem Gesetz vom 11. Juli 1891 . . . . . Mk.
  - c) die übrigen Kranken . . . . . Mk.
- Summe

Ander-nach	in der Anstalt zu						Summe
	Bonn	Düren	Galk-hausen	Grafen-berg	Johan-nistal	Merzig	
an Verpflegungstagen							
1 098	645	406	366	1 221	371	366	4 473
366	—	—	—	—	—	—	366
1 073	2 411	936	777	5 065	1 500	1 053	12 815
1 439	2 411	936	777	5 065	1 500	1 053	13 181
—	366	—	—	732	—	—	1 098
2 675	3 685	1 464	1 118	3 421	400	524	13 287
4 100	3 523	3 120	2 522	2 774	2 948	4 212	23 199
6 775	7 574	4 584	3 640	6 927	3 348	4 736	37 584
9 312	10 630	5 926	4 783	13 213	5 219	6 155	55 238
12 128	11 906	6 125	4 405	16 309	4 715	4 892	60 480
8 040	6 250	6 430	6 470	12 895	6 430	5 100	51 615
1 647	580	609	549	1 245	556	549	5 735
2 108	3 011	1 034	1 142	6 528	2 100	1 085	17 008
8 373	8 315	4 482	2 714	8 536	2 059	3 258	37 737
12 128	11 906	6 125	4 405	16 309	4 715	4 892	60 480





wird die Entstehung höchst wahrscheinlich als eine exogene angegeben, der männliche Krankheitsfall in Johannistal ist ursächlich dunkel, während man bei den erkrankten 5 Pflegerinnen eine direkte Uebertragung nicht von der Hand weisen kann, da nach Angabe des Direktors von 6 mit der Wartung der zuerst erkrankten Pflegerinnen betrauten Pflegerinnen noch 4 weitere erkrankten.

Nach den vorstehenden Mitteilungen darf der körperliche Gesundheitszustand im allgemeinen als ein verhältnismäßig günstiger bezeichnet werden.

Von anderen Vorkommnissen sei noch erwähnt, daß in Andernach 16 (14 Männer, 2 Frauen) durch die sogen. Sondenernährung kürzere oder längere Zeit ernährt werden mußten.

Entweichungen kamen in verschiedener Zahl in den einzelnen Anstalten vor, von 6 (5 Männer, 1 Frau) in Andernach bis 55 (52 Männer, 3 Frauen) in Grafenberg und 68 (47 Männer, 21 Frauen) in Johannistal. Fast alle Entweichungen hatten keine üblen Folgen, mit Ausnahme der eines Flüchtlings, welcher in der Freiheit eine Brandstiftung verübte.

In 2 Anstalten ereignete sich je ein Selbstmord eines männlichen Pfleglings. Einer dieser Kranken erdrosselte sich Nachts unter der Bettdecke mittelst einer Binde, die er wegen einer Verletzung an einem Arm trug, ohne daß seine Umgebung das geringste von dem Vorgang gemerkt hätte. Der zweite Kranke durchschnitt sich unmittelbar nach dem Besuche seines Vaters die Halsschlagader mit einer Glasscherbe und starb an Verblutung unter den Händen der herbeigerufenen Ärzte.

13 Entbindungen kamen in 6 Anstalten vor, je eine in Bonn und Düren, je 2 (1 mal Zwillinge) in Andernach und Galkhausen, 3 in Johannistal, 4 in Grafenberg, keine in Merzig.

Knochenbrüche durch Ausgleiten und Hinstürzen kamen in den meisten Anstalten zur Behandlung.

Die Kurverfolge in den Anstalten sind sehr verschieden und hängen zum Teil von den Umständen ab, die zu ändern und zu bessern nicht in der Hand des Arztes liegen, sei es, daß von vornherein die Form der Erkrankung für einen Erfolg der Behandlung eine wenig günstige war, sei es, daß der Kranke in einem zu weit fortgeschrittenem Stadium der Krankheit in die Anstalt übergeführt wurde, oder daß er infolge der pathologischen Veränderung seines Fühlens und Denkens gegen jede ärztliche Einwirkung entschieden ablehnend sich verhielt oder daß sein körperlicher Zustand im ganzen bereits zu sehr geschwächt war. Alle diese Faktoren müssen bei Beurteilung der Tätigkeit und der Erfolge in Betracht gezogen werden.

Heilungen und Besserungen der Verpflegten wurden erzielt:

in Andernach	bei . . .	19,46 ‰
" Bonn	" . . .	25,8 ‰
" Düren	" . . .	10,64 ‰
" Galkhausen	" . . .	19,5 ‰
" Grafenberg	" . . .	17,4 ‰
" Johannistal	" . . .	17,6 ‰
" Merzig	" . . .	13,5 ‰

Ueber das Vorkommen der Tuberkulose in den einzelnen Anstalten ist aus der nachfolgenden Tabelle das Nähere zu ersehen.

	Andernach					Bonn				Düren				Galkhausen											
	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0							
Von den Verpflegten waren																									
a. tuberkulös . . . . .	5	1,1	6	1,6	11	1,3	9	1,1	15	2,6	24	1,8	31	5,9	15	3,6	46	4,8	7	1,7	3	0,7	10	1,2	
b. der Tuberkulose verdächtig	1	0,2	12	3,2	13	1,6	2	0,2	1	0,2	3	0,2	13	2,6	13	3,1	26	2,7	4	1,0	2	0,5	6	0,7	
c. sind an Tuberkulose gestorben . . . . .	3	0,7	2	0,5	5	0,6	3	0,4	8	1,4	11	0,8	5	0,9	9	2,1	14	1,5	3	0,7	.	.	3	0,4	
	Grafenberg					Johannistal				Merzig				Summe											
	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	
Von den Verpflegten waren																									
a. tuberkulös . . . . .	22	2,3	8	1,3	30	1,0	12	1,6	9	1,6	21	1,6	13	2,3	7	1,4	20	1,9	99	2,3	63	1,8	162	2,1	
b. der Tuberkulose verdächtig	2	0,2	1	0,2	3	0,2	9	1,2	16	2,9	25	1,9	2	0,4	.	.	2	0,2	33	0,8	45	1,4	78	1,1	
c. sind an Tuberkulose gestorben . . . . .	17	1,7	6	0,9	23	1,4	5	0,6	6	1,1	11	0,8	9	1,6	4	0,8	13	1,2	45	0,9	35	1,0	80	0,9	

Von allen in den Anstalten Verpflegten litten hiernach an Tuberkulose 162 (99 Männer, 63 Frauen), das ist 2,1% (2,3% Männer, 1,8% Frauen). Die Erkrankungsquote ist demnach im Vergleich mit dem vorigen Jahre im ganzen von 1,9% auf 2,1% gestiegen, bei den Männern von 2,4% auf 2,3% gesunken, bei den Frauen von 1,4% auf 1,8% in die Höhe gegangen.

Den geringsten Prozentsatz wies in diesem Jahre im ganzen und bei den Frauen wieder Galkhausen auf mit 1,2% (1,7% Männer, 0,7% Frauen), während bei getrennter Berechnung der Geschlechter Andernach und Bonn mit je 1,1% und Johannistal mit 1,6% bei den Männern günstiger stehen als Galkhausen. Den höchsten Stand nimmt wieder Düren mit 4,8% (5,9% Männer, 3,6% Frauen) ein. Der Mindestsatz ist im Vergleich mit den Vorjahren von 0,6 auf 1,2 — beide Jahre in Galkhausen — gestiegen. Den Höchstsatz behauptete in beiden Jahren Düren, ging aber von 5,7% im Vorjahre auf 4,8% für dieses Jahr herunter.

Der Tuberkulose verdächtig erschienen von den Verpflegten 78 (33 Männer, 45 Frauen), das ist 1,1% (0,8% Männer, 1,4% Frauen).

Das Gesamtergebnis und ebenso die Zählung im einzelnen bei den Männern und Frauen stieg also um 0,2% gegen das Vorjahr.

Von den Tuberkulösen und den der Tuberkulose-Verdächtigen

	162	( 99 Männer, 63 Frauen)
	78	( 33 „ 45 „ )
Summe	240	(132 Männer, 108 Frauen)
starben	80	( 45 „ 35 „ ),

das ist 33,3% (34,0% Männer, 32,4% Frauen). Im Verhältnis zu der Zahl der Verpflegten beträgt demnach die Sterbequote 0,9% (0,9% Männer, 1% Frauen), also genau so viel, wie im vorigen Jahre.

Zu den Todesfällen in den einzelnen Anstalten trugen die Tuberkulösen bei:

Andernach mit . . . . .	9,6 ‰
Bonn " . . . . .	12,5 ‰
Düren " . . . . .	23,0 ‰
Galkhausen " . . . . .	2,8 ‰
Grafenberg " . . . . .	15,8 ‰
Johannistal " . . . . .	12,5 ‰
Merzig " . . . . .	19,4 ‰

Zugenommen an Todesfällen bei den Tuberkulösen im Vergleich zum Vorjahre haben demnach Düren und Grafenberg um 6,1 ‰ resp. 7,2 ‰, abgenommen alle übrigen 5 Anstalten, am meisten Galkhausen mit 6,8 ‰, da in der Anstalt nur 3 Männer an Tuberkulose starben.

Die Summe aller Todesfälle in den einzelnen Anstalten im Verhältnis zu den Verpflegten betrug

in Andernach . . . . .	6,36 ‰
" Bonn . . . . .	6,3 ‰
" Düren . . . . .	6,4 ‰
" Galkhausen . . . . .	7,78 ‰
" Grafenberg . . . . .	9,2 ‰
" Johannistal . . . . .	6,74 ‰
" Merzig . . . . .	6,28 ‰

Demnach wiesen Andernach, Grafenberg, Johannistal, Merzig eine Zunahme — Grafenberg die höchste 2,3 ‰ — auf, Bonn, Düren, Galkhausen eine Abnahme, Bonn die stärkste um 2,5 ‰.

Von den 8455 im Jahre 1907 Verpflegten starben 606, das ist 7,1 ‰, also 0,3 ‰ mehr als im vorigen Jahre, während die Sterblichkeit an Tuberkulose in den 2 Jahren die gleiche war (0,9 ‰).

Unter den 606 Gestorbenen befanden sich: 159 (132 Männer, 27 Frauen) Paralytiker, das ist 26,2 ‰, also 2,4 ‰ mehr als im Jahre 1906, während in diesem letzten Jahre die Zahl der gestorbenen Paralytiker im Vergleich zum Jahre 1905 sich um ein Geringes (1,2 ‰) verringert hatte.

Unter den schädigenden Einflüssen auf das Zentral-Nervensystem, welche das Entstehen geistiger Störungen zu begünstigen scheinen, steht die vererbte Anlage zu solchen mit an erster Stelle.

Ueber die erblichen Verhältnisse erbringt die nachstehende Tabelle näheren Nachweis.

	Andernach					Bonn					Düren					Galkhausen								
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%						
Von den Aufgenommenen waren erblich belastet:																								
a) durch direkte Erbllichkeit (von den Eltern her)	38	22,3	23	16,3	61	19,0	46	10,7	19	7,8	65	9,7	18	11,5	17	17,3	35	13,9	69	22,3	40	19,0	109	20,9
b) durch indirekte Erbllichkeit (von Großeltern, Geschwistern der Eltern her)	19	11,2	9	6,4	28	9,0	12	2,8	14	5,7	26	3,8	19	12,1	13	13,7	32	12,7	15	4,8	12	5,7	27	5,2
c) durch Familienanlage (Geschwister)	21	12,4	14	9,9	35	11,2	16	3,7	18	7,4	34	5,0	14	8,9	13	13,7	27	10,7	16	5,2	20	9,6	36	6,9
Summe	78	45,9	46	32,0	124	39,8	74	17,2	51	20,9	125	18,6	51	32,5	43	45,3	94	37,3	100	32,3	72	34,2	172	33,0

	Grafenberg					Johannistal					Merzig					Summe									
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	
Von den Aufgenommenen waren erblich belastet:																									
a) durch direkte Erblichkeit (von den Eltern her)	101	21,1	58	20,0	159	20,7	64	21,7	50	21,0	114	21,4	22	13,1	10	7,9	32	10,0	358	17,5	217	15,7	575	16,7	
b) durch indirekte Erblichkeit (von Großeltern, Geschwistern der Eltern her)	14	2,9	13	4,2	27	3,8	11	3,7	23	9,7	34	6,4	2	1,2	6	4,8	8	2,7	92	5,5	90	7,2	182	6,2	
c) durch Familienanlage (Geschwister)	41	8,6	21	7,3	62	8,0	18	6,1	22	9,2	40	7,1	7	4,2	9	7,1	16	5,4	133	7,0	117	9,1	250	7,6	
Summe	156	32,0	92	31,8	248	32,3	93	31,5	95	39,9	188	35,3	31	18,5	25	19,8	56	19,0	583	30,0	424	32,0	1007	30,7	

Demnach bestand eine erbliche Anlage überhaupt bei 30,7% (30,0% Männer, 32,0% Frauen) der Aufgenommenen und hiervon entfallen auf a) direkte Erblichkeit von den Eltern her 16,7% (17,5% Männer, 15,7% Frauen), auf b) und c) indirekte Erblichkeit nebst Familienanlage 14% (12,5% Männer, 16,8% Frauen).

In diesem Jahre tritt also die direkte Erblichkeit bei weitem nicht so stark in den Vordergrund, wie im Jahre 1906, wo das Verhältnis dieser Faktoren 21,4%: 12,9% betrug. Wie diese bemerkenswerte Aenderung zu erklären ist, läßt sich zur Zeit nicht ergründen. In den Anstalten schwankten die Zahlen der direkt erblich Belasteten zwischen 9,7% (10,7% Männer, 7,8% Frauen), in Bonn und in Johannistal 21,4% (21,7% Männer, 21,0% Frauen).

Bei der direkten Erbempfindlichkeit überragen in diesem Jahre überall die Männer mit Ausnahme von Düren, während bei der indirekten Erblichkeit zusammen mit der Familienanlage überall die Frauen stärker vertreten waren mit Ausnahme von Andernach. Die Schwankung in der Häufigkeit der Erblichkeit im ganzen bewegte sich in den verschiedenen Anstalten von 18,5% in Bonn bis 39,8% in Andernach.

Verwandtschaft der Eltern wird angegeben bei 10.

Unehelich geboren waren 42 Kranke.

Als eine besonders beachtenswerte Schädlichkeit, welche eine Disposition zu geistiger Erkrankung herbeiführt, wird vielseitig der Alkoholmißbrauch verantwortlich gemacht. Wie weit ein solcher bei den neu aufgenommenen Kranken der Rheinischen Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten in 1907 sich nachweisen ließ, soll die nachfolgende Tabelle bekunden.

	Andernach					Bonn					Düren					Galkhausen								
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%
Alkoholmißbrauch war nachzuweisen bei . . . . .	49	28,8	6	4,3	55	17,7	65	15,1	4	1,6	69	10,2	27	17,2	3	3,1	30	11,9	81	26,1	13	6,2	94	18,0
Alkoholmißbrauch bei den Eltern von . . . . .	18	10,6	17	11,0	35	11,2	7	1,0	5	2,0	12	1,7	13	8,3	10	10,6	23	9,1	28	9,0	21	9,8	49	9,4
Alkoholmißbrauch bei andern Verwandten von den Aufgenommenen . . . . .	3	1,8	2	1,4	5	1,6	1	0,2	2	0,8	3	1,0	4	2,5	2	2,1	6	2,4	5	1,6	1	0,8	6	1,1
Summe	70	41,2	25	16,7	95	30,5	73	16,9	11	4,4	84	12,9	44	28,0	15	15,8	59	23,4	114	36,7	35	16,3	149	28,5

	Grafenberg						Johannistal						Merzig						Summe					
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%
Alkoholmißbrauch war nachzuweisen bei . . . . .	122	25,5	8	2,8	130	17,0	72	24,4	10	4,2	82	15,4	26	15,5	4	3,2	30	10,2	442	21,8	48	3,0	490	14,3
Alkoholmißbrauch bei den Eltern von . . . . .	33	6,3	24	8,3	57	7,4	26	8,8	31	13,0	57	10,7	9	5,4	10	7,9	19	6,5	134	7,2	118	8,9	252	8,0
Alkoholmißbrauch bei andern Verwandten von den Aufgenommenen . . . . .	4	0,8	1	0,3	5	0,6	2	0,7	1	0,4	3	0,6	1	0,6	1	0,8	2	0,7	20	1,2	10	0,9	30	1,1
Summe	159	33,2	33	11,4	192	25,0	100	33,9	42	17,6	142	26,7	36	21,5	15	11,9	51	17,4	596	30,2	176	13,4	772	23,4

Hiernach ergibt sich, daß ein Mißbrauch geistiger Getränke bei der Entstehung der Geistesstörungen der Aufgenommenen als mitwirkend angesehen werden darf bei 14,3% (21,8% Männer, 3,0% Frauen), also im ganzen bei 1,1% mehr (bei den Männern um 1,8% mehr, bei den Frauen um 0,2% weniger). Solchen kleinen Unterschieden kann wohl nur eine zufällige Bedeutung beigemessen werden. Der Prozentsatz im allgemeinen bewegte sich in den verschiedenen Anstalten von 10,2 in Bonn und Merzig bis 18,0 in Galkhausen, bei den Männern allein von 15,1 in Bonn bis 28,8 in Andernach, bei den Frauen allein von 1,6 in Bonn bis 6,2 in Galkhausen.

Alkoholmißbrauch der Eltern ließ sich feststellen bei 8%, also bei 1,4% mehr als im Vorjahre, bei andern Verwandten in 1,1%; ob diese letzte Angabe zuverlässig ist, darf wohl fraglich erscheinen. Nimmt man die drei Kategorien zusammen, so konnte ein Mißbrauch geistiger Getränke bei 772 Personen, das ist bei 23,4% nachgewiesen werden.

Ueber die Art des vorangegangenen Mißbrauchs, Quantität, Qualität, Dauer desselben, ließen sich bestimmte Feststellungen nicht erzielen.

Was nun das Vorangehen einer früheren syphilitischen Ansteckung anbelangt, so ist es schwierig, durchweg zuverlässige Angaben zu erhalten. Die erhobenen Resultate erbringt die nachfolgende Tabelle.

	Andernach			Bonn			Düren			Galkhausen			Grafenberg			Johannistal			Merzig			Summe		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
An Syphilis haben gelitten:																								
von sämtlichen Aufgenommenen . . . . .	7	1	8	17	5	22	6	2	8	11	4	15	23	7	30	18	3	21	8	1	9	90	23	113
von den Paralytischen . . . . .	6	—	6	11	1	12	5	1	6	9	4	13	17	2	19	12	2	14	6	1	7	66	11	77

Hiernach hatten von den 3348 (2007 Männer, 1341 Frauen) Aufgenommenen 113 (90 Männer, 23 Frauen), das ist 3,37% (4,4% Männer, 1,7% Frauen), eine syphilitische Ansteckung früher sich zugezogen, während dies von den 242 (191 Männer, 51 Frauen) aufge-

genommenen Paralytikern bei 77 (66 Männer, 11 Frauen), das ist 31,8% (34,25% Männer, 21,3% Frauen), der Fall war.

An Kosten für Arzneien und Verbandmittel wurden aufgewendet 43 749 Mark 01 Pf., also auf das Jahr und den Kopf der durchschnittlichen Krankenzahl 8 Mark 41 Pf.

### 6. Unterbringung der mit dem Strafgesetz in Konflikt geratenen Personen.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Ueberblick darüber, wieviel Kranke mit dem Strafgesetz vor ihrer Aufnahme in Konflikt geraten waren. Es waren dies in:

	Andernach					Bonn					Düren					Galkhausen								
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%						
einmal . . . . .	23	13,5	3	2,1	26	8,3	15	3,5	3	1,2	18	2,6	20	12,7	5	5,2	25	9,0	25	8,1	2	0,9	27	5,2
mehrmals . . . . .	34	20,0	5	3,7	39	12,7	76	17,7	1	0,4	77	11,4	31	19,7	4	4,2	35	13,9	77	24,8	4	1,9	81	15,5
Summe	57	33,5	8	5,8	65	20,8	91	21,2	4	1,6	95	14,0	51	32,4	9	9,4	60	23,8	102	32,9	6	2,8	108	20,7

	Grafenberg					Johanniatal					Merzig					Summe								
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%
einmal . . . . .	35	7,2	7	2,4	42	5,5	31	10,5	5	2,1	36	6,8	8	4,8	5	4,0	13	4,4	157	8,6	30	2,6	187	6,1
mehrmals . . . . .	107	22,4	7	2,4	114	14,8	95	11,9	9	3,8	44	8,4	10	6,0	2	1,0	12	4,1	370	17,1	32	2,6	402	11,5
Summe	142	29,7	14	4,8	156	20,3	66	22,4	14	5,9	80	15,2	18	10,8	7	5,6	25	8,5	527	25,7	62	5,2	589	17,6

Hieraus ergibt sich, daß ein solcher Zusammenstoß mit den Gesetzen bei 589 Kranken (527 Männern und 62 Frauen) stattgefunden hat, d. i. bei 17,6% (25,7% Männer und 5,2% Frauen), demnach fast das gleiche Verhältnis wie im Vorjahr. Bei den Männern überragen die mehrmals Bestraften (17,1%) die einmal Bestraften (8,6%) um das Doppelte, bei den Frauen ist das Verhältnis gleich (2,6%). Unter den Männern wies Grafenberg wie früher die höchste Ziffer der Bestraften mit 142 = 29,7% auf, während Andernach den höchsten Prozentsatz mit 33,5% zeigte.

Die Anzahl derjenigen Personen, die aus Anlaß begangener Straftaten in die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten aufgenommen wurden (irre Verbrecher), steigt beständig. Deutlicher als die oben angegebene Tabelle, in welche doch auch solche aufgenommen sind, bei denen zwischen Straftat und Geisteskrankheit kein Zusammenhang besteht, zeigen dies folgende Zahlen:

Es wurden unmittelbar aus Untersuchungs- oder Strafhaft in die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten eingeliefert

im Laufe des Rechnungsjahres 1903: . . . . .	127	Personen,
1904: . . . . .	174	"
1905: . . . . .	218	"
1906: . . . . .	247	"
1907: . . . . .	298	"

Von den unmittelbar aus Untersuchungs- oder Strafhaft eingelieferten waren am 1. April 1908 in den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten 261 Männer und 34 Frauen, zusammen also 295.

(Dazu kommen noch die in der Fürsorge des Rheinischen Landarmenverbandes befindlichen, aus den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten in Privatanstalten übergeführten Kranken der genannten Art, von denen am 1. April 1908: 122 vorhanden waren).

Eine besondere Anstalt zur Unterbringung irrer Verbrecher besitzt der Provinzialverband in dem mit der Heil- und Pflegeanstalt verbundenen Bewahrungshaus zu Düren. Die dort vorhandenen 48 Plätze sind beständig belegt gewesen. Entweichungen oder Unglücksfälle sind nicht vorgekommen. Ein zweites Bewahrungshaus mit 60 Plätzen in Verbindung mit der Arbeitsanstalt zu Braunweiler ist im Mai 1908 eröffnet worden.

### 7. Erweiterung, Beschäftigung, Kirchen- und Schulwesen.

Für die Unterhaltung, Erweiterung, Aufmunterung und Beschäftigung der Kranken wurde in derselben Weise wie in den früheren Jahren Sorge getragen.

Von den Kranken IV. Klasse waren durchschnittlich beschäftigt in der Anstalt:

Andernach . . . . .	57,1 %
Bonn . . . . .	59,0 %
Düren . . . . .	68,6 %
Galkhausen . . . . .	44,2 %
Grafenberg . . . . .	48,2 %
Johannistal . . . . .	62,0 %
Merzig . . . . .	45,0 %

Für Arbeitsmaterial, Geschenke, Erweiterung, Aufmunterung und Arbeitsprämien wurden rund 49 514 Mark ausgegeben.

Die Seelsorge für beide Konfessionen in den Anstalten Andernach, Bonn, Galkhausen, Grafenberg und Merzig und für die evangelische Konfession in der Anstalt Düren ist durch Verträge mit Orts- und Nachbargemeinschaften mit Zustimmung der kirchlichen Behörden geregelt. Die Seelsorge für die katholische Konfession an der letztgenannten Anstalt wird von dem für die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt und die Blindenanstalt zu Düren gemeinsam angestellten Pfarrer wahrgenommen. Die Seelsorge in der Anstalt Johannistal wird von einem katholischen Pfarrer im Hauptamte und einem evangelischen Pfarrer im Nebenamte wahrgenommen. Schulunterricht erhielten die 6 bis 17 Jahre alten epileptischen Kinder in der Anstalt Johannistal nach dem festgesetzten Lehrplan in den Unterrichtsfächern der Volksschule. Daneben wurde jedoch besonders Gewicht auf Anschauung, Fröbelbeschäftigung, Handfertigkeitsunterricht und Bewegungsspiele gelegt. Als Lehrkräfte sind tätig 2 Lehrer, 2 Lehrerinnen und der katholische Geistliche.

### 8. Gesamtkosten eines Geisteskranken.

Außer der Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals der Anstalten betragen die Unterhaltungskosten derselben 4 066 075 Mark 83 Pf. (s. Abschnitt II. A. 15 a.)

Hiervon sind abzugiehen die Kosten für außergewöhnliche Bauausführungen mit 587 581 Mark 59 Pf. (4 066 075 Mark 83 Pf. weniger 587 581 Mark 59 Pf.) = 3 478 494 Mark 24 Pf.

Im Durchschnitt sind in den Anstalten täglich verpflegt worden  $5200 \frac{127}{366} = 1\,903\,327$  Verpflegungstage im Jahre (s. Abschnitt II. A. 2). Es entfallen demnach auf den Kopf und Tag



1 Mark 83 Pf., auf das Jahr 670 Mark, gegen 1 Mark 75 Pf. oder auf das Jahr berechnet 638 Mark im Vorjahre.

Zu dieser Berechnung der Kosten für einen Kranken ist zu bemerken, daß dabei alle Verpflegungsklassen durcheinander gerechnet sind, da die Berechnung der Kosten für einen Kranken jeder einzelnen Klasse sich mit Rücksicht auf die Schwierigkeit der Verteilung der allgemeinen Kosten als untunlich erwiesen hat.

### 9. Unterstützung entlassener Geisteskranker.

Zur Unterstützung entlassener Geisteskranker, sowie zur Unterstützung von Angehörigen Geisteskranker gelangten die Zinsen der für diese Zwecke bestehenden Stiftungen und Unterstützungsfonds und die Sammlungen des Hilfsvereins für Geisteskranke aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf, sowie die Mittel des Unterstützungsvereins für die Rheinprovinz zur Verwendung mit einem Gesamtbetrage von 18 643 Mark 98 Pf.

### 10. Anstaltspersonal.

#### a. Beamte.

Unter den Beamten sind die nachbezeichneten Veränderungen und besonderen Ereignisse vorgekommen:

Anstalt	Beamte	Datum	Bemerkungen
Andernach	Assistenzarzt Dr. van Hufen	1. Oktober 1907	Anstaltsarzt.
"	Assistenzarzt Dr. Langen	31. März 1908	nach Galkhausen veretzt.
"	Assistenzarzt Dr. Raether	31. März 1908	von Galkhausen nach Andernach.
"	Oberköchin Stenz	31. August 1907	ausgeschieden.
"	Köchin Konopatzky	1. Oktober 1907	Oberköchin.
"	Oberköchin Konopatzky	30. Novbr. 1907	ausgeschieden.
"	Köchin Kahle	7. Januar 1908	Oberköchin.
"	Stationspflegerin Hausknecht	31. Juli 1907	ausgeschieden.
"	Pflegerin Scherfgen	1. Septbr. 1907	Stationspflegerin.
Bonn	Assistenzarzt Dr. Schierbach	1. April 1907	ausgetreten.
"	Assistenzarzt Dr. Schütte	1. Oktober 1907	Anstaltsarzt.
"	Bolontärarzt Dr. Trapet	1. Oktober 1907	Assistenzarzt.
"	Dr. Meyerfeld	5. April 1907	Assistenzarzt.
"	Dr. Koller	1. Oktober 1907	Bolontärarzt.
"	Assistenzarzt Dr. Meyerfeld	30. Septbr. 1907	ausgeschieden.
"	Oberpfleger Schoenberger	10. April 1907	gestorben.
"	Stationspfleger Nowicki	1. Juli 1907	Oberpfleger (seither in Johannistal).
"	Bloch	15. Juni 1907	Maschinenmeister.
"	Oberwäscherin Reuter	15. Oktober 1907	ausgeschieden.
"	Weigelt	15. Oktober 1907	Oberwäscherin.
Düren	Direktor Dr. Fabricius	1. Dezbr. 1907 bis 1. März 1908	wegen Krankheit beurlaubt.
"	Assistenzarzt Dr. Lennep	1. Dezbr. 1907	Anstaltsarzt.

Anstalt	Beamte	Datum	Bemerkungen
Düren	Assistenzarzt Dr. Weingärtner	15. Mai 1907	von Galkhausen nach Düren versetzt.
"	Assistenzarzt Dr. Raether	15. Mai 1907	von Düren nach Galkhausen versetzt.
"	Oberwäscherin Bildstein	9. März 1908	gestorben.
"	Brückberg	10. August 1907	Stationspflegerin.
"	Stationspflegerin Brückberg	31. Oktober 1907	ausgeschieden.
"	Pflegerin Abramowsky	1. Dezbr. 1907	von Johannistal als Stationspflegerin nach Düren versetzt.
"	Stationspfleger Schmiß	21. Dezbr. 1907	erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.
"	Stationspflegerin Preßer	—	erhielt für treu geleistete Dienste ein Gemälde.
Galkhausen	Assistenzarzt Dr. Weingärtner	15. Mai 1907	nach Düren versetzt.
"	Assistenzarzt Dr. Raether	16. Mai 1907	von Düren nach Galkhausen versetzt.
"	Assistenzarzt Dr. Raether	31. März 1908	nach Andernach versetzt.
"	Assistenzarzt Dr. Langen	31. März 1908	von Andernach nach Galkhausen versetzt.
"	Assistenzarzt Koch	15. Februar 1908	von Grafenberg nach Galkhausen versetzt.
"	Maschinenmeister Bohr	31. Juli 1907	nach Kündigung ausgeschieden.
"	Düster	1. August 1907	Maschinenmeister.
"	Oberköchin Stuckmann	30. April 1907	in den Ruhestand getreten.
"	Lange	1. Juni 1907	Oberköchin.
"	Stationspflegerin L. Schroeder	30. Juni 1907	in den Ruhestand getreten.
"	A. Schroeder	15. August 1907	Stationspflegerin.
Grafenberg	Assistenzarzt Dr. Schönbrod	30. Novbr. 1907	nach Johannistal versetzt.
"	Assistenzarzt Koch	15. Februar 1908	nach Galkhausen versetzt.
"	Dr. Linde	1. April 1907	Assistenzarzt.
"	Dr. Reinhard	1. Dezbr. 1907	Assistenzarzt.
"	Dr. Großmann	15. Februar 1908	Assistenzarzt.
"	Militäramwärter Cleven	1. Dezbr. 1907	zur Ausbildung.
"	Korbmacher	1. Mai 1907	Gärtner.
"	Oberpfleger Franke	16. Mai 1907	25 Jahre im Anstaltsdienst.
Johannistal	Assistenzarzt Dr. Meyer	1. April 1907	Anstaltsarzt.
"	Assistenzarzt Dr. Schönbrod	30. Novbr. 1907	von Grafenberg nach Johannistal versetzt.
"	van Hlodrop	1. April 1907	Lehrerin.
"	Stationspfleger Nowicki	1. Juli 1907	als Oberpfleger nach Bonn versetzt.
"	Pfleger Briß	1. April 1907	Stationspfleger.
"	Pfleger Thelen	1. Juli 1907	Stationspfleger.
"	von Südhöller	18. April 1907	Stationspflegerin.
Merzig	Stord	1. Septbr. 1907	Assistenzarzt.
"	Pflegerin Lauer	23. Oktober 1907	Stationspflegerin.

Hiernach setzte sich das Beamtenpersonal am 31. März 1908 zusammen:

	Andernach	Bonn	Düren	Galkhausen	Grafenberg	Johanniatal	Merzig
Direktor und leitender Arzt	Sanitätsrat Dr. Landerer	Professor Dr. Westphal	Sanitätsrat Dr. Fabricius	Dr. Herting	Sanitätsrat Dr. Peretti	Dr. Flügge	Dr. Buddeberg
I. Oberarzt	Dr. Werner	Sanitätsrat Dr. Unnspenbach	Sanitätsrat Dr. Schreiber	Dr. Kerris	Dr. Deiters	Dr. Adams	Dr. Sauermann
II. "	Dr. Köspin	Dr. Lückerath	Dr. Orthmann	Dr. Neu	Dr. Schröder	Dr. Siebert	Dr. Stallmann
III. "	—	Dr. Förster	Dr. Geller	Dr. Rademacher	Dr. Becker	Dr. Günther	Dr. Ennen
Anstaltsarzt	Dr. van Hufen	Dr. Schütte	Dr. Lenneper	—	—	Dr. Meyer	—
Hilfsarzt	Dr. Raether	Dr. Trapet	Dr. Maier	Dr. Hermann	Dr. Witte	Dr. Schönbrod	Dr. Schneider
"	—	Dr. Hübner	Dr. Weingärtner	Dr. Schröder	Dr. Linde	Dr. Beyerhaus	Storf
"	—	—	—	Dr. Langen	Dr. Reinhard	—	—
"	—	—	—	Koch	Dr. Großmann	—	—
"	—	Dr. Koller	—	—	—	—	—
Besontärarzt	—	—	—	—	—	—	—
Kath. Anstaltsgeistlicher	—	—	Wierß	—	—	Jaegers	—
Apotheker	—	Borren	Geller	—	Wolter	Alff	Rapp
Ökonomieverwalter	Thewes	Beyer	Eideler	Erit	Köthe	Föhrenbach	Selle
Rendant	Petsch	Schoenen	Laubenthal	Schmitz	Wed	Kirchner	Herbiederhoff
1. Lehrer	—	—	—	—	—	Kramer	—
2. Lehrer	—	—	—	—	—	Welter	—
Lehrerin	—	—	—	—	—	Steffes	—
Lehrerin	—	—	—	—	—	van Hlodrop	—
Oberpfleger	Görgen	Nowicki	Gauß	Rinnen	Franke	Lenart	Neuhausen
Maschinenmeister	Ziefeler	Bloch	Montanus	Düster	Hoffmann	Karmann	Risse
Gärtner	Brink	Freund	Heibbüchel	Echhart	Korbmacher	Brink	Verben
Oberin	Meyer	Eggeling	Bernhardt	Bartdy	Kremling	Frau Dr. Brie	Schulte
Oberköchin	Kahle	Reuter	Mühlenbein	Lange	Kellenter	Reck	Hillebrand
2. Köchin	Brüß	—	—	—	Peters	—	—
Oberwäscherin	Schumacher	Weigelt	undefekt	Schulz	Guthoff	Demski	Schönberger
Stationspfleger	Müller	Kämpel	Effer	Lorenz	Wiels	Josephs	Lehmann
"	Fink	Raebers	Schmitz	Weyermann	Krämer	Janßen	Divo
"	Pützstüd	Noethen	Müller	Benzberg	Angenvoort	Link	Johannes
"	Gdaniets	Krug	Kleinschmidt	Wilden	Weiand	Briß	Gierden
"	—	Richrath	Züllich	Schmid	Kranenfeld	Thelen	Lorenz
"	—	—	Becker	—	—	—	—
"	—	—	Roel	—	—	—	—
Stationspflegerin	Züllich	Schmitz	Heder	Schröder	Borowski	Starischka	Dillschneider
"	Gesell	Fischer	Gerße	Wasserburg	Emmerich	de la Grée	Hottenbacher
"	Steinebacher	Link	Preßer	Paulßen	Terhardt	Schulze	Rieland
"	Scherfgen	Mai	Schneider	Biebricher	Dohle	Becker	Müller
"	—	—	Abramowski	Borowski	Ddenthall	von Südhölter	Lauer

b. Pflege- und Dienstpersonal.

	Andernach		Bonn		Düren		Galkhausen		Grafenberg		Johannis- thal		Merzig		Summe	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
a. Pflegepersonal:																
Bestand am 1. April 1907	36	37	44	43	61	33	55	44	65	66	39	39	48	43	348	305
Zugang . . . . .	21	23	55	24	17	15	67	36	51	37	76	29	7	32	294	196
Abgang . . . . .	21	22	47	19	15	8	68	32	43	37	61	20	7	30	262	168
Bestand am 31. März 1908	36	38	52	48	63	40	54	48	73	66	54	48	48	45	380	333
	74		100		103		102		139		102		93		713	

Es entfielen also (bei Nichtberücksichtigung des Oberpfleger- und Stationspflegerpersonals) auf 1 Pflegeperson am Jahresschluß = 7,6 Kranke.

	Andernach		Bonn		Düren		Galkhausen		Grafenberg		Johannis- thal		Merzig		Summe	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
b. Dienstpersonal:																
Bestand am 1. April 1907	10	9	15	8	8	10	33	14	37	15	31	11	15	11	149	78
Zugang . . . . .	11	18	17	19	2	19	28	11	46	22	27	12	9	4	140	105
Abgang . . . . .	8	18	15	16	1	20	27	12	46	22	26	14	7	4	130	106
Bestand am 31. März 1908	13	9	17	11	9	9	34	13	37	15	32	9	17	11	159	77
	22		28		18		47		52		41		28		236	
a. und b. zusammen	49	47	69	59	72	49	88	61	110	81	86	57	65	56	539	410
	96		128		121		149		191		143		121		949	

Die Notwendigkeit der Vermehrung des Pflegepersonals (713 Köpfe gegen 636 nach dem Haushaltsplan) ergab sich in der Hauptsache durch die starke Ueberbelegung der Anstalten.

Der Wechsel im Pflege- und Dienstpersonal war in den einzelnen Anstalten, durch örtliche Verhältnisse bedingt, ungleich.

Die Zinsen der Jakobi-Stiftung von rund 227 Mark als Prämien für solche Pfleger oder Pflegerinnen, welche sich durch dauernde Pflichttreue im Umgange mit den Kranken oder durch Akte besonderer Aufopferung hervorgetan haben, sind zum Teil stiftungsgemäß verwendet, der Rest ist auf das Rechnungsjahr 1908 übertragen worden.

Das Pflegepersonal erhielt in allen Anstalten durch bestimmte Aerzte regelmäßigen Fachunterricht.

11. Landwirtschaftlicher Betrieb.

Anstalt	Größe des Grundbesitzes			Hiervon sind Gebäudeflächen, Hofräume, Beamtengärten zc.			Bleiben für die Landwirtschaft			Gepachtet sind			Der Grundbesitz ist					
													vergrößert um			vermindert um		
	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm
Anstalt Andernach . . . . .	18	86	04	8	98	—	9	88	04	—	—	—	—	27	91	—	—	—
„ Bonn . . . . .	22	39	25	15	55	30	6	83	95	1	60	39	—	—	—	—	—	—
„ Düren . . . . .	31	62	01	13	82	18	17	79	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Galkhausen . . . . .	114	32	80	67	42	88	46	89	92	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Grafenberg . . . . .	57	56	59	16	66	84	40	89	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Johannis- thal . . . . .	136	18	76	82	91	92	53	26	84	—	—	—	1	58	07	—	—	—
„ Merzig . . . . .	70	25	30	18	88	08	51	37	22	—	—	—	1	14	02	—	—	—
Summe	451	20	75	224	25	20	226	95	55	1	60	39	3	—	—	—	—	—



e) In der Anstalt Grafenberg: Inangriffnahme des Neubaus eines Arztwohnhauses, eines Gärtnerwohnhauses sowie eines Wohnhauses für 2 verheiratete Pfleger. Neubau eines Barackenpavillons für Männer und eines Treibhauses. Umbau des Frauenhauses I. Ausbau der alten Magazinräume über der Kochküche zu Aufenthaltsräumen der Mägde. Umänderung und Verstärkung der Dampfkesselanlage nebst Neubeschaffung von Kondenswasserbehältern. Fertigstellung des durch Brand beschädigten Gesellschaftshauses. Erneuerung des schadhaften Schieferdaches auf dem Frauenhaus III.

f) In der Anstalt Johannistal: Beginn des Baues eines Wohnhauses für den Anstaltsarzt, eines Doppelhauses für Stationspfleger und dreier Doppelhäuser für Pfleger.

g) In der Anstalt Merzig: Bau eines Wagenschuppens auf dem Gutshofe. Beginn des Neubaus eines Arztwohnhauses und eines Pflegerdoppelhauses. Verstärkung der Dampfkesselanlage.

Für den Neubau der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Bedburg bei Cleve ist die Erwerbung des erforderlichen Grund und Bodens mit einem Kostenaufwande von rund 820 000 Mark annähernd abgeschlossen. Im Berichtsjahre sind die Zufuhrwege zum Anstaltsgelände sowie die Hauptwege in dem Gelände instandgesetzt und befestigt. Am Schlusse des Berichtsjahres konnte mit dem eigentlichen Bau der Anstalt durch Inangriffnahme von 28 Gebäuden begonnen werden.

Zur Erneuerung der maschinellen Anlagen in den Provinzialanstalten sind in den Haushaltsplan über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten wie im Vorjahre 60 000 Mark eingestellt worden. Berausgabe sind:

1. für Verstärkung der Dampfkesselanlage einschließlich Festsaalheizung, Beschaffung einer Dampf-Wasch- und Spülmaschine sowie eines Spülapparats in der Heil- und Pflegeanstalt Andernach . . . . .	8 516 Mk. 58 Pf.
2. für Beschaffung eines neuen Dampfkessels und Sodameters in der Heil- und Pflegeanstalt Bonn . . . . .	8 296 " 18 "
3. für Beschaffung von 5 Warmwasserbereitern in der Heil- und Pflegeanstalt Düren . . . . .	3 203 " 98 "
4. für Reparaturen an der Dampfmaschine und der elektrischen Beleuchtungsanlage, für Beschaffung einer Dampfmaschine, eines Elektromotors, einer Teigknetmaschine und zweier Kondenswasserbehälter in der Heil- und Pflegeanstalt Galkhausen . . . . .	11 108 " 50 "
5. für Beschaffung eines neuen Dampfkessels, zweier Kollektore, Warmwasserbereiter und Kondenswasserbehälter, für Reparaturen an der elektrischen Beleuchtungsanlage, für Umänderung der Heizungsanlage im Männer- und Frauenlazarett in der Heil- und Pflegeanstalt Grafenberg . . . . .	41 091 " 33 "
6. für Beschaffung eines neuen Dampfkessels und von Warmwasserbereitern in der Heil- und Pflegeanstalt Merzig . . . . .	13 381 " 99 "
7. für Erneuerung des Saugventils am Brunnen der Blindenanstalt Düren . . . . .	86 " 95 "
8. für Umänderung der Kondensleitung in der Blindenanstalt Neuwied . . . . .	1 606 " 35 "
Zu übertragen	87 291 Mk. 86 Pf.

	Uebertrag	87 291 Mk. 86 Pf.
9. für Erneuerung der Reservewasserversorgungsanlage in der Hebammenlehranstalt Elberfeld . . . . .		2 449 „ 12 „
10. für Erneuerung der Kesselanlage in der Dienstwohnung des Landeshauptmanns . . . . .		1 877 „ 12 „
	Summe der Ausgaben	91 618 Mk. 10 Pf.
	Die Einnahme beträgt	60 000 „ — „
	Mithin Vorschuß	31 618 Mk. 10 Pf.

welcher aus dem in früheren Jahren ersparten und bei der Landesbank rentbar angelegten Beträge gedeckt worden ist. Zu Beginn des Berichtsjahres waren 53 538 Mark 06 Pf. rentbar angelegt. Dieser Betrag erhöhte sich durch Zuführung der Depositenzinsen für 1907 auf 54 927 Mark 04 Pf. Nach Deckung des obigen Vorschusses bleiben mithin noch 23 308 Mark 94 Pf. rentbar angelegt.

#### 14. Sonstige Mitteilungen.

In der Anstalt zu Bonn wurde vom 29. Juli bis 10. August ein Fortbildungskursus für ca. 50 praktische Ärzte durch den Direktor Professor Dr. Westphal und den Oberarzt Dr. Foerster, vom 22. September bis 14. Oktober ein Kursus für Hilfsschulwesen (etwa 40 Teilnehmer) und vom 7. bis 26. Oktober ein Fortbildungskursus für Militärärzte (20 Teilnehmer) durch Oberarzt Dr. Foerster abgehalten.

Die in Grafenberg errichtete neue Baracke für 54 siche Männer wurde am 5. Februar mit den ersten Kranken belegt.

Die Poliklinik in Johannistal wurde im Berichtsjahre von 62 Kranken erstmalig aufgesucht, die sich weiterhin dann wiederholt zu den Sprechstunden einstellten.

Der Direktor der Anstalt Grafenberg Sanitätsrat Dr. Peretti ist zum außerordentlichen Mitglied der neugegründeten Akademie für praktische Medizin in Düsseldorf und zum Dozenten für Psychiatrie gewählt und die Wahl bestätigt worden.

Aus den in den Anstalts-Haushaltsplänen vorgesehenen Mitteln zur wissenschaftlichen Fortbildung der Anstaltsärzte wurden dem Oberarzt Dr. Kölpin in Andernach, dem Oberarzt Dr. Lückcrath und dem Assistenzarzt Dr. Trapet in Bonn, dem Oberarzt Dr. Geller in Düren, den Assistenzärzten Dr. Hermann und Dr. Schröder in Galkhausen, dem Assistenzarzt Dr. Witte in Grafenberg, dem Direktor Dr. Flüge und dem Anstaltsarzt Dr. Meyer in Johannistal, den Oberärzten Dr. Stallmann und Dr. Ennen sowie dem Assistenzarzt Dr. Schneider in Merzig Beihilfen zum Besuch von ärztlichen Fortbildungskursen bewilligt.

#### 15. Rechnungswesen.

Die Einnahmen und Ausgaben der 7 Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten waren folgende:

---







b. Nach der Anlage A. zum Haushaltsplan.

Titel	Einnahme.	Andernach		Gonn		Düren	
		Betrag		Betrag		Betrag	
		nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen
A.	Bestand	—	—	—	—	—	—
B.	Fehlbeträge	—	—	—	—	—	—
C.	Reife	—	—	—	—	—	—
I.	Ertrag der Gärten und Ackerfelder	13 500	14 105 28	8 000	10 402 82	10 800	13 369 75
II.	„ „ Wiesen, Kalfenplätze und Weidungen	650	645 20	1 470	850 50	3 700	3 045 30
III.	„ „ Obstbäume	650	932 11	210	172 99	900	1 848 75
IV.	„ des Waldes	—	—	—	—	—	—
V.	„ der Käse	15 000	17 789 58	17 000	21 844 80	19 000	17 749 28
VI.	„ des Ferkelviehes	800	1 022 54	120	108 03	250	391 06
VII.	Für verkauftes und geschlachtetes Vieh	18 500	30 103 07	13 000	20 789 81	20 300	19 985 74
VIII.	Wert des Düngers	1 000	1 115 83	1 000	2 139 25	1 350	1 245 15
IX.	Ertrag des Personenfuhrwerks	—	—	—	—	—	—
X.	Sonstige Einnahmen	700	411 08	—	—	—	—
	Summe der Einnahme	60 800	66 124 69	40 800	56 308 20	56 300	57 635 03
	<b>Ausgabe.</b>						
A.	Voranschlag	—	—	—	—	—	—
B.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—	—	—
C.	Rückständige Zahlungen	—	—	—	—	—	—
I.	Für Zinsen und Pächte	500	479 90	450	446 11	—	—
II.	„ Löhne und Tagelöhne	2 600	2 421 11	3 300	3 694 78	3 850	3 657 76
III.	„ Samenreien, Stangen und Pflanzen	600	605 18	600	1 037 10	650	639 10
IV.	„ Dünger	1 100	1 095 53	1 250	2 100 61	1 350	1 245 15
V.	„ Anschaffung und Unterhaltung der landwirtschaftlichen Geräte	600	771 26	750	1 294 88	1 200	1 195 15
VI.	„ Futter und Streu	11 500	18 533 63	11 000	15 283 73	14 900	15 289 60
VII.	„ Käse, Schweine ufm.	13 500	20 499 83	12 000	14 888 07	15 600	17 661 13
VIII.	„ sonstige Ausgaben	1 000	1 705 61	350	1 610 50	750	974 46
IX.	„ Bewirtschaftung und Beaufsichtigung des Forstes	—	—	—	—	—	—
X.	Ueberschuß (siehe Titel II der Einnahme der Anstalts-Haushaltspläne)	19 400	20 012 64	11 100	16 152 42	18 000	16 972 68
	Summe der Ausgabe	50 800	66 124 69	40 800	56 308 20	56 300	57 635 03
	<b>Abschluß.</b>						
	Soll	66 124 69	66 124 69	56 308 20	56 308 20	57 635 03	57 635 03
	Haben	66 124 69	66 124 69	56 308 20	56 308 20	57 635 03	57 635 03
	Voranschlag	—	—	—	—	—	—

Voranschlag über die Land- und Viehwirtschaft.

Gathhausen		Grafsberg		Johannistal		Mersig		Summe	
Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag	
nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 000	31 164 26	30 000	33 499 52	24 000	33 895 44	18 600	28 761 27	125 500	165 199 34
4 000	4 685 17	2 000	2 007 70	1 000	5 735 18	6 400	6 335 73	19 220	23 809 78
100	256 10	—	—	150	277 20	2 400	1 704 37	4 410	5 191 52
1 500	1 438 08	400	159 90	1 000	1 885 59	—	—	2 900	3 483 57
23 400	23 505 42	35 000	36 228	22 900	29 905 70	28 000	26 530 88	160 300	173 551 06
300	662 51	1 300	1 307 19	150	—	600	430 20	3 520	3 921 55
32 000	25 249 11	30 400	30 181 92	24 500	29 980 38	24 000	30 895 27	152 700	187 185 70
2 600	2 374 50	2 400	2 328 75	2 900	2 227 40	2 300	2 227 05	12 750	13 657 93
—	—	—	—	—	—	500	479 80	500	479 80
150	19 50	50	241 11	300	677 15	400	583 10	1 600	1 931 94
74 050	89 352 65	101 550	105 954 09	76 800	104 583 04	83 100	97 947 67	483 400	577 905 37
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	235 48	—	—	—	—	—	—	—	235 48
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	950	926 01
6 720	7 184 55	6 900	6 584 18	6 300	5 746 33	4 800	5 641 58	34 470	34 930 29
2 300	2 297 32	1 800	1 775 59	2 400	2 498 56	2 000	1 939 03	10 350	10 791 88
3 700	3 699 91	3 500	3 512 03	4 200	4 199 35	3 800	4 762 02	18 900	20 614 60
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 200	1 200	2 000	2 163 06	2 000	2 199 99	2 500	3 338 01	10 250	12 159 35
18 500	21 200	27 000	30 500 65	21 000	27 856 06	22 700	28 780 43	126 600	157 444 70
17 500	20 320 64	24 600	29 463 71	19 500	17 149 75	21 000	19 697 70	123 700	139 480 88
1 300	1 955 22	2 450	1 392 94	600	2 235 71	1 300	2 475 04	7 750	12 349 48
1 550	1 202 60	—	—	1 000	1 838 43	—	—	2 550	3 041 03
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21 280	30 056 93	33 300	30 561 93	19 800	40 861 26	25 000	31 313 81	147 880	185 931 67
74 050	89 352 65	101 550	105 954 09	76 800	104 583 04	83 100	97 947 67	483 400	577 905 37
Einnahme	Ausgabe	Einnahme	Ausgabe	Einnahme	Ausgabe	Einnahme	Ausgabe		
89 352 65	89 352 65	105 954 09	105 954 09	104 583 04	104 583 04	97 947 67	97 947 67		
89 352 65	89 586 08	105 954 09	105 954 09	104 583 04	104 583 04	97 947 67	97 947 67		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	233 43	—	—	—	—	—	—	—	—

**B. Angelegenheiten des Landarmenwesens.**

Das Rechnungsergebnis der Verwaltung des Landarmenwesens für die Zeit vom 1. April 1907 bis zum 31. März 1908 ist folgendes:

Titel	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		ℳ	₰	ℳ	₰
A.	Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	—	—	14 040	—
B.	Einnahmereste . . . . .	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	391	40
I.	Einnahme aus Erstattungen von Pflege- und Prozeßkosten sowie Einnahme auf Grund des Gesetzes, betreffend die Unfallfürsorge für Gefangene, vom 30. Juni 1900 . . . . .	68 314	25	79 108	52
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	1 692 165	—	1 664 751	63
III.	Nebenfonds für Irrenzwecke zugunsten Bergischer Gemeinden des Regierungsbezirks Köln . . . . .	120	75	135	83
	Summe	1 760 600	—	1 758 427	38
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Voranschlag . . . . .	—	—	—	—
B.	Ausgabereste . . . . .	—	—	14 040	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	20	—
I. 1.	Unterstützungen an leistungsschwache Gemeinden für Zwecke des Armenwesens auf Grund des neuen Dotationsgesetzes vom 2. Juni 1902 . . . . .	129 565	—	107 245	—
2.	Beihilfen an unvernünftige Armenverbände auf Grund des § 36 des preussischen Ausführungsgesetzes vom 8. März 1871 zum Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz . . . . .	20 000	—	1 000	—
II.	Zahlungen für landarme Personen an Ortsarmenverbände, Pflegeanstalten usw. und zur Abrundung . . . . .	1 579 914	25	1 582 990	47
III.	Ausgaben auf Grund des Gesetzes, betreffend die Unfallfürsorge für Gefangene, vom 30. Juni 1900 . . . . .	600	—	276	07
IV. 1.	Zur Verzinsung und Tilgung des dem Kuratorium der Arbeiterkolonie Löhlerheim und dem Rheinischen Vereine für katholische Arbeiterkolonien von der Landesbank der Rheinprovinz gewährten Darlehens von 200 000 Mark . . . . .	10 000	—	10 000	—
2.	Zur Verzinsung und Tilgung des der evangelischen Arbeiterkolonie Löhlerheim von der Landesbank der Rheinprovinz gewährten weiteren Darlehens von 8000 Mark . . . . .	400	—	400	—
3.	Zuschuß an das Kuratorium für Löhlerheim und an den Rheinischen Verein für katholische Arbeiterkolonien . . . . .	20 000	—	20 000	—
V.	Nebenfonds des Rheinischen Landarmenverbandes für Irrenzwecke zugunsten Bergischer Gemeinden des Regierungsbezirks Köln . . . . .	120	75	135	84
	Summe	1 760 600	—	1 736 107	38
<b>Abschluß.</b>					
	Die Einnahme beträgt . . . . .	—	—	1 758 427	38
	Die Ausgabe beträgt . . . . .	—	—	1 736 107	38
	Bestand	—	—	22 320	—

Zu dem Rechnungsergebnis ist zu bemerken:

### Einnahme.

Titel I. Die eigenen Einnahmen des Rheinischen Landarmenverbandes aus Erstattungen auf Pflegekosten sind gegen den Haushaltsplan um 10 794 Mark 27 Pf. gestiegen. Diese Mehreinnahme ist dadurch entstanden, daß

1. die auf Grund der sozialpolitischen Gesetzgebung und sonstiger Titel rechtlich Verpflichteten in vermehrtem Maße herangezogen werden konnten;
2. in einzelnen Fällen landarmen Personen Vermögen zufiel, das zur Deckung der gemachten Aufwendungen eingezogen wurde.

In der Summe von 10 794 Mark 27 Pf. sind diejenigen nicht unbedeutenden Beträge nicht enthalten, die durch die zur vorläufigen Fürsorge verpflichteten Ortsarmenverbände direkt eingezogen oder an die Kassen der Anstalten, in denen Landarme untergebracht waren, unmittelbar gezahlt worden sind. Diese Beträge sind seitens der Ortsarmenverbände und Anstalten von den in Rechnung gestellten Unterhaltungskosten in Abzug gebracht und erscheinen demnach nur als eine Verminderung der Ausgaben unter Titel II.

Titel II. Für die Zwecke des Landarmenwesens waren gegen den Haushaltsplan 27 413 Mark 37 Pf. weniger notwendig. Dieser Minderzuschuß ergibt sich wie folgt:

1. Erstattung auf Grund der Rechnungsrevision . . . . .	391 Mk. 40 Pf.
2. Höhere eigene Einnahmen . . . . .	10 794 " 27 "
3. Mehrzinsen und Bestand bei dem Nebenfonds zu Irrenzwecken . . . . .	15 " 08 "
4. Geringere Ausgaben bei	
a) Titel I Ziffer 2, Beihilfen an unvermögende Ortsarmenverbände auf Grund des § 36 des preussischen Ausführungsgesetzes vom 8. März 1871 . . . . .	19 000 " — "
b) Titel III Unfallfürsorge für Gefangene . . . . .	323 " 93 "
zusammen	30 524 Mk. 68 Pf.

Hiervon gehen ab an Mehrausgaben:

1. Zahlungen auf Grund der Rechnungsrevision . . . . .	20 Mk. — Pf.
2. Titel II. Zahlungen an Ortsarmenverbände und Anstalten für landarme Personen . . . . .	3076 " 22 "
3. Titel V. Mehrausgabe beim Nebenfonds für Irrenzwecke . . . . .	15 " 09 "
bleiben wie vor	27 413 Mk. 37 Pf.

Bei Titel I Ziffer 1 „Unterstützungen an leistungsschwache Gemeinden für Zwecke des Armenwesens auf Grund des neuen Dotationsgesetzes vom 2. Juni 1902“ sind zwar gegen den Haushaltsplan 22 320 Mark weniger ausgegeben worden, dieser Betrag ist aber bestimmungsgemäß auf das folgende Rechnungsjahr zu übertragen und bildet den in gleicher Höhe verbliebenen Bestand.

Titel III. Die Mehreinnahme bei dem Fonds für Irrenzwecke im Betrage von 15 Mark 08 Pf. entspricht der Mehreinnahme an Zinsen und dem aus dem Rechnungsjahre 1906 verbliebenen Bestände.

## Ausgabe.

Titel I Ziffer 1. Von den zur Unterstützung leistungsschwacher Gemeinden für Zwecke des Armenwesens auf Grund des neuen Dotationsgesetzes vom 2. Juni 1902 zur Verfügung gestellten	129 565 Mk. — Pf.
waren bestimmungsmäßig 10% =	12 956 „ 50 „
für außerordentliche Unterstützungsfälle zu reservieren.	
Zur Verteilung blieben daher noch verfügbar	116 608 Mk. 50 Pf.
Hierzu treten die aus dem Vorjahre übernommenen	14 040 „ — „
Summe	130 648 Mk. 50 Pf.

Hievon sind an leistungsschwache Gemeinden zur Erleichterung bestehender Armenlasten sowie zu den Kosten der Arbeiterkolonien und sonstigen mit dem Armenwesen zusammenhängenden Wohlfahrtseinrichtungen Beihilfen im Betrage von

	121 285 „ — „
--	---------------

bewilligt worden.

Der hiernach verbliebene Rest von

	9 363 Mk. 50 Pf.
--	------------------

zuzüglich der vorerwähnten Reserve von

	12 956 „ 50 „
--	---------------

bildet, wie bereits bemerkt, den im Berichtsjahre verbliebenen Bestand im Betrage von

	22 320 Mk. — Pf.
--	------------------

und gelangt im Rechnungsjahre 1908 zur Verwendung.

Titel I Ziffer 2. An Beihilfen für solche Ortsarmenverbände, welche zur Erfüllung der ihnen gesetzlich obliegenden Verpflichtungen teilweise oder ganz außerstande waren, sind nur 1000 Mark bewilligt worden. Daß der bewilligte Betrag gegen den Etatskredit erheblich geringer war, ist darauf zurückzuführen, daß die meisten der früher aus diesem Titel bewilligten Beihilfen im abgelaufenen Rechnungsjahre aus dem zur Unterstützung leistungsschwacher Gemeinden aus der neuen Dotationsrente in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. Juni 1902 überwiesenen Betrage von 129 565 Mark gedeckt werden konnten. Es wurden daher nur sehr wenige Anträge auf Bewilligung einer Beihilfe gemäß § 36 des preussischen Ausführungsgesetzes vom 8. März 1871 gestellt.

Titel II. Die Ausgaben für Personen in offener Armenpflege und in Anstalten betragen im Rechnungsjahre 1905 rund	1 510 000 Mk.
„ „ 1906 „	1 504 000 „
„ „ 1907 „	1 583 000 „
Demnach gegen das Vorjahr mehr rund	79 000 Mk.

Bei Aufstellung des Haushaltsplanes war bei Titel II mit einer Steigerung der Ausgaben gerechnet worden von jährlich

	20 000 Mk.
--	------------

für Pflegekosten der Geisteskranken in den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten und Privatanstalten infolge natürlicher Steigerung und außerdem mit einer einmaligen durch Erhöhung der Pflegesätze in den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten hervorgerufenen Steigerung von

	30 000 „
--	----------

Summe 50 000 Mk.

Diese Etatsätze sind nicht ganz erreicht worden. Gegen das Vorjahr waren mehr zu zahlen für Kranke in Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten

	32 000 Mk.
--	------------

und für solche in Privatirrenanstalten

	14 700 „
--	----------

zusammen 46 700 Mk.

Uebertrag 46 700 Mk.

Die Mehrkosten bei den Privatpflegeanstalten sind wesentlich durch Erhöhung der Pflegefäße bedingt.

Dagegen ist die Voraussetzung bei der Statsaufstellung, daß die damals herrschende günstige wirtschaftliche Lage anhalten würde und die darauf fußende Annahme, daß mit einer Steigerung der Kosten der offenen Armenpflege nicht zu rechnen sei, nicht zutreffend gewesen. Die ungünstige Lage der Industrie sowie die allgemeine Teuerung, namentlich die Steigerung der Lebensmittelpreise, haben sich bereits im verfloßenen Jahre geltend gemacht; insbesondere sind infolgedessen in den industriellen Kreisen die Aufwendungen für Landarme in offener Armenpflege stellenweise erheblich gestiegen. Im ganzen sind in der offenen Armenpflege mehr aufgewendet worden

31 600 „

Hierzu treten noch Mehrzahlungen an sonstige Anstalten im Betrage von 700 „

ergibt wie vor 79 000 Mk.

Die Veränderungen der Ausgaben gegenüber dem Vorjahre ergeben sich im einzelnen aus nachstehender Uebersicht:

	Ausgabe für 1906		Ausgabe für 1907		Mehr		Weniger	
	M	⌘	M	⌘	M	⌘	M	⌘
1. Ortsarmenverbände des Regierungsbezirks:								
Aachen . . . . .	62 392	70	65 698	11	3 305	41	—	—
Coblenz . . . . .	64 618	68	56 808	99	—	—	7809	69
Cöln . . . . .	127 825	18	133 109	23	5 284	05	—	—
Düsseldorf . . . . .	402 671	16	429 138	13	26 466	97	—	—
Trier . . . . .	116 532	86	122 280	34	5 747	48	—	—
Summe	774 040	58	807 034	80	40 803	91	7809	69
					32 994	22	—	—
2. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten . . . . .	228 590	—	260 597	52	32 007	52	—	—
Privatirrenanstalten . . . . .	210 778	93	225 523	49	14 744	56	—	—
Provinzial-Taubstumm- und Blindenanstalten . . . . .	1 332	74	1 609	49	276	75	—	—
Landarmenhaus zu Trier . . . . .	67 619	31	66 003	31	—	—	1616	—
„ „ Braunweiler . . . . .	11 808	99	12 003	33	194	34	—	—
Privatpflegeanstalten . . . . .	139 152	74	141 068	13	1 915	39	—	—
3. Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rheinprovinz:								
a) im Geltungsbereiche des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz . . . . .	17 325	69	16 672	08	—	—	653	61
b) in Elsaß-Lothringen . . . . .	26 803	18	24 827	73	—	—	1975	45
c) in Bayern . . . . .	12 645	91	13 891	65	1 245	74	—	—
d) im übrigen Anlande . . . . .	13 779	77	13 758	94	—	—	20	83
Summe	1 503 877	84	1 582 990	47	83 378	52	4265	89
	—	—	79 112	63	79 112	63	—	—

Zu 1. Die Erstattungen an Ortsarmenverbände in der Rheinprovinz haben mit Ausnahme des Regierungsbezirks Coblenz überall zugenommen. Die Gründe für diese Zunahme sind bereits angegeben. Die stärkste Steigerung weist der Regierungsbezirk Düsseldorf auf. Während die Aufwendungen für die offene Armenpflege im Rechnungsjahr 1906 gegen das Jahr 1905 um rund 18 000 Mark zurückgegangen waren, sind sie im Rechnungsjahre 1907 um 26 500 Mark gestiegen.

Die geringeren Aufwendungen im Regierungsbezirk Coblenz erklären sich zum Teil dadurch, daß im Rechnungsjahre 1906 ein größerer Betrag aus dem Vorjahre zur Anweisung gelangte, daß in verschiedenen Fällen durch Besserung der Lage der Unterstützten und durch Tod die Unterstützung in Fortfall kam, daß Familien in andere Bezirke verzogen und Einzelstehende einer Anstalt überwiesen wurden.

Für landarme Personen, welche in Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten untergebracht waren (Geistesranke und Epileptiker) wurden gezahlt:

im Rechnungsjahre 1906 rund	228 600 Mk.
" " 1907 "	260 600 "
demnach mehr	32 000 Mk.

Zu den Aufwendungen für Geistesranke sind an Pflegekosten für die in der Anstalt Johannistal untergebrachten Epileptiker gegen das Vorjahr mehr enthalten (10 000—6000 Mark) 4 000 Mk. so daß die Mehrausgabe für Geistesranke in den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten 28 000 Mk. beträgt.

Diese Steigerung ist zum größten Teile auf Erhöhung des Pflegesatzes zurückzuführen.

Für landarme Geistesranke, welche in Privatirrenanstalten untergebracht waren, wurden gezahlt im Rechnungsjahre 1906 rund 210 800 Mk.  
" " 1907 " 225 500 "  
demnach mehr 14 700 Mk.

Auch diese Steigerung ist zum größten Teile auf Erhöhung der Pflegeätze zurückzuführen.

Die Steigerung der Ausgabe bei den Taubstumm- und Blindenanstalten ist durch die größere Zahl der Zöglinge bedingt.

Die geringere Ausgabe bei dem Landarmenhanse zu Trier ist auf die geringere Belegung, die Steigerung der Ausgabe bei der Landarmenabteilung der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler auf eine stärkere Belegung zurückzuführen.

Die Steigerung der Pflegekosten in den Privatpflegeanstalten ist eine Folge der durch die Verteuerung der Lebensmittelpreise veranlaßten Erhöhung der Pflegeätze.

Zu 3. An Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rheinprovinz sind für landarme Personen gezahlt worden

im Rechnungsjahre 1906	70 500 Mk.
" " 1907	69 100 "
mithin weniger	1 400 Mk.

Es haben Minderausgaben stattgefunden

a) bei Gemeinden außerhalb der Rheinprovinz	653 Mk.
b) in Elsaß-Lothringen	1 975 "
c) außerhalb Deutschlands	21 "
zusammen	2 649 Mk.

Hiervon geht ab die Mehrausgabe bei Gemeinden in Bayern im Betrage von 1 249 "  
ergibt eine Minderausgabe von 1 400 Mk.





**Statistik der Ausgaben.**  
Erstattungen an Ortsarmenverbände.

Kreis	Hauptsumme		Davon entfallen auf								Zahl der Unterstützten zu		
			1.		2.		3.		4.				
			dauernd Unterstügte		vorübergehend Unterstügte		Kinder		Prozeß- und Reisekosten		1.	2.	3.
M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ				
Nachen-Stadt . . . . .	17 710	25	8 697	97	6 315	45	2 696	83	—	—	33	147	16
„ Land . . . . .	10 612	42	7 475	62	825	31	2 311	49	—	—	27	22	15
Düren . . . . .	4 785	58	2 664	34	998	29	1 122	95	—	—	10	27	7
Erfelenz . . . . .	2 066	65	1 728	20	101	45	237	—	—	—	9	4	2
Eupen . . . . .	7 791	73	6 922	97	313	35	555	41	—	—	27	12	7
Geilenkirchen . . . . .	3 865	21	1 857	20	637	84	1 370	17	—	—	10	7	4
Heinsberg . . . . .	2 959	95	2 745	45	13	—	201	50	—	—	10	2	1
Jülich . . . . .	3 029	75	2 099	60	486	15	444	—	—	—	12	11	3
Malmédy . . . . .	6 837	35	5 975	57	413	40	384	30	64	08	31	6	2
Montjoie . . . . .	947	18	893	40	53	78	—	—	—	—	—	5	3
Schleiden . . . . .	5 092	04	3 695	64	570	30	826	10	—	—	20	9	7
Summe des Regierungsbezirks Nachen . . . . .	65 698	11	44 755	96	10 728	32	10 149	75	64	08	189	252	67
Adenau . . . . .	566	98	484	—	82	98	—	—	—	—	3	6	—
Ahrweiler . . . . .	1 666	45	918	—	276	65	472	40	—	—	5	11	4
Altenkirchen . . . . .	2 806	54	2 330	84	180	10	295	60	—	—	17	13	2
Coblenz-Stadt . . . . .	14 856	39	7 754	24	3 007	75	4 094	40	—	—	38	286	62
„ Land . . . . .	3 127	07	1 914	20	381	84	831	03	—	—	8	11	5
Cochern . . . . .	1 736	90	614	15	790	83	264	—	67	92	4	10	2
St. Goar . . . . .	1 997	23	1 686	20	131	03	180	—	—	—	6	5	1
Kreuznach . . . . .	10 637	85	5 508	69	2 307	46	2 821	70	—	—	25	84	18
Mahen . . . . .	7 301	74	4 116	49	1 384	81	1 800	44	—	—	19	39	7
Meißenheim . . . . .	318	—	30	—	288	—	—	—	—	—	—	1	2
Neuwied . . . . .	8 180	78	5 494	06	1 398	14	1 288	58	—	—	28	34	10
Simmern . . . . .	337	10	219	60	27	50	90	—	—	—	2	3	1
Weglar . . . . .	2 472	91	893	70	810	66	768	55	—	—	6	22	6
Zell . . . . .	803	05	656	05	147	—	—	—	—	—	5	7	—
Summe des Regierungsbezirks Coblenz . . . . .	56 808	99	32 590	22	10 956	15	13 194	70	67	92	166	532	120
Bergheim . . . . .	1 448	95	487	55	97	40	864	—	—	—	1	5	5
Bonn-Stadt . . . . .	25 054	38	9 798	50	10 410	58	4 844	30	1	—	33	293	37
„ Land . . . . .	5 097	51	1 919	83	531	88	2 645	80	—	—	7	18	16
Cöln-Stadt . . . . .	59 013	86	11 914	16	32 579	60	14 471	83	48	27	63	1170	134
„ Land . . . . .	7 564	06	3 940	43	1 836	63	1 787	—	—	—	16	55	12
Euskirchen . . . . .	2 950	56	1 874	50	728	06	348	—	—	—	10	42	3
Gummersbach . . . . .	5 255	28	3 691	97	1 354	58	206	33	2	40	9	22	1
Mülheim/Rhein-Stadt . . . . .	5 578	99	3 085	75	2 015	46	477	78	—	—	9	41	6
„ Land . . . . .	7 804	36	3 784	72	682	75	3 304	64	32	25	14	19	16
Rheinbach . . . . .	1 470	95	432	10	—	—	1 038	85	—	—	2	—	5
zu übertragen	121 238	90	40 929	51	50 236	94	29 988	53	83	92	164	1665	235

Kreis	Hauptsumme		Davon entfallen auf								Zahl der Unterstügten zu		
			1. dauernd Unterstügte		2. vorübergehend Unterstügte		3. Kinder		4. Prozeß- und Reisekosten				
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	1.
Uebertrag	121 238	90	40 929	51	50 236	94	29 988	53	83	92	164	1665	235
Sieg . . . . .	6 685	17	3 790	34	725	51	2 115	50	53	82	18	22	13
Waldbroil . . . . .	3 281	60	1 768	32	997	28	516	—	—	—	4	15	2
Wipperfürth . . . . .	1 903	56	1 021	96	97	60	784	—	—	—	6	10	4
Summe des Regierungsbezirks Cöln . . . . .	133 109	23	47 510	13	52 057	33	33 404	03	137	74	192	1712	254
Barmen . . . . .	13 226	92	8 907	80	3 124	82	1 194	30	—	—	39	89	14
Eleve . . . . .	2 657	23	1 827	43	164	50	595	10	70	20	6	5	3
Erfeld-Stadt . . . . .	8 090	68	3 079	22	2 726	66	2 284	80	—	—	14	85	20
„ Land . . . . .	4 308	62	2 158	94	1 630	48	519	20	—	—	10	32	4
Düsseldorf-Stadt . . . . .	52 835	86	22 790	95	25 308	41	4 736	50	—	—	85	594	29
„ Land . . . . .	22 436	39	12 360	51	8 402	88	1 673	—	—	—	40	203	17
Duisburg . . . . .	26 591	39	10 957	57	11 934	20	3 699	62	—	—	41	217	24
Elberfeld . . . . .	18 722	44	7 893	55	5 256	20	5 573	69	—	—	43	128	105
Essen-Stadt . . . . .	38 111	71	15 972	85	13 680	10	8 425	16	33	60	68	273	51
„ Land . . . . .	38 497	46	21 036	84	9 152	90	8 305	22	2	50	78	143	60
Gelbern . . . . .	3 244	54	2 319	89	924	65	—	—	—	—	11	31	—
M. Gladbach-Stadt . . . . .	9 495	26	7 311	69	1 777	72	405	85	—	—	25	55	16
„ Land . . . . .	12 295	25	7 765	37	1 961	83	2 568	05	—	—	31	56	19
Grevenbroich . . . . .	3 837	02	2 914	47	216	39	706	16	—	—	16	4	5
Kempen . . . . .	11 932	27	6 725	94	960	47	4 245	86	—	—	27	29	35
Lennepe . . . . .	7 471	80	5 052	27	1 595	53	824	—	—	—	20	47	9
Mettmann . . . . .	11 468	99	4 808	78	3 975	65	2 684	56	—	—	20	61	21
Mörs . . . . .	16 063	23	8 716	53	3 704	82	3 641	88	—	—	28	67	27
Mülheim/Ruhr-Stadt . . . . .	23 009	74	11 315	01	9 953	93	1 740	80	—	—	44	169	10
„ Land . . . . .	6 990	18	3 303	17	2 061	42	1 625	59	—	—	17	31	13
Neuß . . . . .	6 695	73	3 953	55	1 268	62	1 473	56	—	—	14	41	9
Oberhausen . . . . .	17 694	30	5 615	73	6 563	90	5 490	91	23	76	25	58	40
Rees . . . . .	7 256	48	4 388	24	1 835	90	1 032	34	—	—	21	65	7
Rheydt . . . . .	4 932	81	2 387	26	1 247	19	1 298	36	—	—	8	21	9
Remscheid . . . . .	6 306	78	3 414	43	1 277	45	1 614	90	—	—	17	53	10
Ruhrtort . . . . .	31 466	34	14 543	05	11 035	86	5 887	43	—	—	57	227	70
Solingen-Stadt . . . . .	6 718	85	3 842	31	2 030	72	845	82	—	—	13	45	6
„ Land . . . . .	16 778	86	10 283	02	2 911	27	3 584	57	—	—	32	63	25
Summe des Regierungsbezirks Düsseldorf . . . . .	429 138	13	215 646	37	136 684	47	76 677	23	130	06	850	2892	658
Berntafel . . . . .	3 312	—	2 219	80	135	60	956	60	—	—	14	6	5
Bitburg . . . . .	2 029	84	1 838	84	191	—	—	—	—	—	14	10	—
Dann . . . . .	1 644	25	1 556	90	87	35	—	—	—	—	8	4	—
Merzig . . . . .	1 932	03	1 692	68	7	20	232	15	—	—	9	1	5
Ottweiler . . . . .	15 855	94	8 476	22	3 702	44	3 677	28	—	—	50	87	32
Prüm . . . . .	5 837	11	5 159	61	447	90	229	60	—	—	21	12	1
zu übertragen	30 611	17	20 944	05	4 571	49	5 095	63	—	—	116	120	43

Kreis	Hauptsumme		Davon entfallen auf								Zahl der Unterstützten zu		
			1.		2.		3.		4.		1.	2.	3.
			dauernd Unterstützte		vorüber- gehend Unterstützte		Kinder		Prozeß- und Reise- kosten				
M.	Gr.	M.	Gr.	M.	Gr.	M.	Gr.	M.	Gr.				
Uebertrag	30 611	17	20 944	05	4 571	49	5 095	63	—	—	116	120	43
Saarbrücken . . . . .	52 278	99	33 672	17	11 389	22	7 101	21	116	39	134	220	51
Saarburg . . . . .	2 465	16	2 176	—	109	16	180	—	—	—	12	2	1
Saarlouis . . . . .	9 489	42	5 746	17	407	90	3 335	35	—	—	24	17	22
Trier-Stadt . . . . .	20 335	95	12 407	69	5 383	40	2 544	86	—	—	58	154	11
„ -Land . . . . .	4 725	75	2 822	30	688	54	1 214	91	—	—	14	22	9
St. Wendel . . . . .	1 622	15	749	60	317	55	555	—	—	—	5	12	4
Wittlich . . . . .	751	75	90	—	403	85	257	90	—	—	2	12	4
Summe des Regierungs- bezirks Trier . . . . .	122 280	34	78 607	98	23 271	11	20 284	86	116	39	365	559	145
Wiederholung der Ortsarmenverbände. Regierungsbezirk:													
Nachen . . . . .	65 698	11	44 755	96	10 728	32	10 149	75	64	08	189	252	67
Coblenz . . . . .	56 808	99	32 590	22	10 956	15	13 194	70	67	92	166	532	120
Öln . . . . .	133 109	23	47 510	13	52 057	33	33 404	03	137	74	192	1712	254
Düsseldorf . . . . .	429 188	13	215 646	37	136 684	47	76 677	23	130	06	850	2892	658
Trier . . . . .	122 280	34	78 607	98	23 271	11	20 284	86	116	39	365	559	145
Summe	807 034	80	419 110	66	233 697	38	153 710	57	516	19	1762	5947	1244
Provinzial- Heil- u. Pflege- anstalten . . . . .	260 597	52	252 018	09	8 577	63	—	—	1	80	672	67	—
Privat-Frennanstalten . . . . .	225 523	49	225 422	29	—	—	101	20	—	—	534	—	—
Provinzial-Taubstumm- und Blindenanstalten . . . . .	1 609	49	611	70	—	—	997	79	—	—	5	—	10
Landarmenhaus zu Trier . . . . .	66 003	31	65 348	86	654	45	—	—	—	—	329	25	—
„ „ Brau- weiler . . . . .	12 003	33	12 003	33	—	—	—	—	—	—	148	—	—
Privatpflegeanstalten . . . . .	141 068	13	68 180	66	413	96	72 383	99	89	52	203	18	397
Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rheinprovinz:													
a) im Geltungsbereich des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz . . . . .	16 672	08	10 581	31	3 866	91	2 568	01	155	85	43	59	18
b) in Elsaß-Lothringen . . . . .	24 827	73	24 048	84	22	55	566	—	190	34	114	—	5
c) in Bayern . . . . .	13 891	65	11 667	11	58	54	2 166	—	—	—	41	1	18
d) im übrigen Ausland . . . . .	13 758	94	12 494	34	400	—	864	60	—	—	58	1	9
Gesamtsumme	1 582 990	47	1 101 487	19	247 191	42	233 358	16	953	70	3 909	6 118	1701
Summe des Vorjahres	1 503 877	84	1 046 091	58	233 041	75	223 969	43	775	08	3 915	5 957	1742
Mehr	79 112	63	55 395	61	14 049	67	9 388	73	178	62	—	161	—
Weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	41

Die Uebernahmen aus dem Auslande gestalteten sich wie folgt:

Bezeichnung des auswärtigen Staates	1903		1904		1905		1906		1907	
	Fälle	Personen	Fälle	Personen	Fälle	Personen	Fälle	Personen	Fälle	Personen
Elfaß-Lothringen . .	18	42	13	22	17	53	12	15	18	45
Bayern . . . . .	14	30	8	17	17	29	15	42	17	42
Sonstige Staaten . .	26	45	19	25	21	60	19	33	19	71

**Nebenfonds**

des Rheinischen Landarmenverbandes für Irrenzwecke zugunsten Bergischer Gemeinden  
des Regierungsbezirks Köln:

Einnahme . . . . . 135 Mk. 83 Pf.

Ausgabe . . . . . 135 " 84 "

Vorschuß . . . . . — Mk. 01 Pf.

entstanden bei Berechnung der Bruchpfennige.

**C. Angelegenheiten der Verwaltung der Polizeistrafgelder-  
und des Ehrenbreitsteiner Allgemeinen Armenfonds. (Staatsnebenfonds.)**

Das Rechnungsergebnis der Verwaltung der Staatsnebenfonds für die Zeit vom 1. April  
1907 bis 31. März 1908 ist folgendes:

Titel	Einnahme.	Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks													
		Coblenz				Düsseldorf				Trier					
		Nachen		links- rheinisch	rechts- rheinisch	Cöln		rheinisch- rechtlich	land- rechtlich						
M	¢	M	¢	M	¢	M	¢	M	¢	M	¢				
A.	Bestand aus dem Vorjahre . .	211	02	—	—	648	01	2 283	28	223	90	4 478	77	3 507	13
B.	Einnahmereste desgl. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	20	—	—	—	—	—	—	—	28	80	—	—	12	—
I.	Zinsen von Wertpapieren . .	2 700	—	3 630	—	2 100	—	3 900	—	1 380	—	2 550	—	4 110	—
II.	Ertrag der Strafgebelber . .	28 608	66	26 364	64	15 891	28	55 765	92	84 964	73	61 669	92	93 124	98
III.	Unvorhergesehene Einnahmen .	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	1 106	63	—	—
	Summe	31 539	68	29 994	64	18 639	29	61 964	20	86 597	43	69 805	32	100 754	11
	<b>Ausgabe.</b>														
A.	Vorschuß aus dem Vorjahre . .	—	—	72	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Ausgabereste . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	48	13	—	—	340	—
I.	Verwaltungskosten . . . . .	1 278	23	1 258	09	808	04	2 389	64	3 496	32	2 422	36	4 305	39
II.	Zuschuß zu den Pflegekosten und zur Verstärkung des Reserve- fonds . . . . .	28 924	06	29 440	92	17 960	28	59 028	29	81 195	94	63 208	78	93 480	13
III.	Unvorhergesehene Ausgaben . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	30 202	29	30 771	53	18 768	32	61 417	93	84 740	39	65 631	14	98 125	52

Das gegen 3% Zinsen bei der Landesbank hinterlegte Kapitalvermögen betrug am Schlusse des Rechnungsjahres:

Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks	Betrag	
	ℳ	¢
Nachen . . . . .	90 000	—
Coblenz=linksrheinisch . . . . .	121 000	—
„ =rechtsrheinisch . . . . .	70 000	—
Cöln-Hauptfonds . . . . .	130 000	—
Düsseldorf=rheinischrechtlich . . . . .	46 000	—
„ =landrechtlich . . . . .	85 000	—
Trier . . . . .	137 000	—
Summe	679 000	—

Der Zuschuß zu den Pflegekosten verteilt sich wie folgt:

Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks	Zahl der Kinder	Zuschuß				Betrag der von den Armenverbänden aufgewendeten Pflegekosten		Demnach blieben ungedeckt	
		für jedes Kind		im ganzen		ℳ	¢	ℳ	¢
		ℳ	¢	ℳ	¢				
Nachen . . . . .	305	126	—	28 924	06	35 988	88	7 064	82
Coblenz=linksrheinisch . . . . .	293	132	—	29 440	92	36 105	38	6 664	46
„ =rechtsrheinisch . . . . .	248	86	40	17 960	28	30 166	23	12 205	95
Cöln-Hauptfonds . . . . .	743	92	40	59 003	29	99 137	84	40 134	55
Düsseldorf=rheinischrechtlich . . . . .	948	108	—	81 195	94	115 156	95	33 961	01
„ =landrechtlich . . . . .	476	ganz	—	63 208	78	63 208	78	—	—
Trier . . . . .	868	144	—	93 256	13	110 180	75	16 924	62
Summe	3 881	—	—	372 989	40	489 944	81	116 955	41

Die Pflegezeit einzelner Kinder innerhalb des Jahres war verschieden; außerdem wurden in denjenigen Fällen, in denen die Aufwendungen geringer waren als der Zuschuß, nur diese Aufwendungen erstattet. Hierdurch erklärt sich der geringere Gesamtzuschuß. Bei dem Polizeistrafgelderfonds des landrechtlichen Teiles des Regierungsbezirks Düsseldorf konnte der Zuschuß den tatsächlichen Aufwendungen entsprechend bemessen werden.

#### Nebenfonds des Regierungsbezirks Cöln.

Titel	Einnahme.	Betrag	
		ℳ	¢
A.	Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	6	82
B.	Einnahmeste . . . . .	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—
I.	Einnahmen an Zinsen: 3% von 9600 Mark . . . . .	288	—
	Summe der Einnahme	294	82

Titel	Ausgabe.	Betrag	
		ℳ	ſ.
A.	Vorschuß aus dem Vorjahre . . . . .	—	—
B.	Ausgabereſte . . . . .	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—
I.	Zuſchuß zu den Pflegekoſten verlaſſener und verwaister Kinder einzelner Gemeinden der Kreiſe Bonn-Land und Rheinbach . . . . .	291	51
	Summe der Ausgabe	291	51
<b>Abschluß.</b>			
	Einnahme . . . . .	294	82
	Ausgabe . . . . .	291	51
	Beſtand	3	31

## Ehrenbreitsteiner Allgemeiner Armenfonds.

Titel	Einnahme.	Betrag	
		ℳ	ſ.
A.	Beſtand aus dem Vorjahre . . . . .	51	18
B.	Einnahmereſte . . . . .	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—
I.	Einnahmen an Zinſen; 3% von 46 500 Mark . . . . .	1395	—
	Summe der Einnahme	1446	18
<b>Ausgabe.</b>			
A.	Vorschuß aus dem Vorjahre . . . . .	—	—
B.	Ausgabereſte . . . . .	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—
I.	Zur Unterſtützung ortſangehöriger Perſonen einzelner Gemeinden der Kreiſe Altenkirchen, Coblenz-Land und Neuwied . . . . .	1372	—
	Summe der Ausgabe	1372	—
<b>Abschluß.</b>			
	Einnahme . . . . .	1446	18
	Ausgabe . . . . .	1372	—
	Beſtand	74	18

## D. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Armengesetzes vom 11. Juli 1891.

### 1. Allgemeines.

Die Beaufsichtigung der den Zwecken des Gesetzes vom 11. Juli 1891 dienenden Anstalten erfolgte in derselben Weise wie im Vorjahre. Im Interesse der Pflinglinge des Landarmenverbandes fanden neben der allgemeinen staatlichen Oberaufsicht (vergl. Abschnitt C der ministeriellen Anweisung vom 26. März 1901, Minist. Blatt f. d. i. B. Nr. 4 Seite 104 ff.) noch regelmäßig besondere Besichtigungen der größeren Anstalten seitens des Landeshauptmanns oder dessen Vertreters unter Mitwirkung des Landespsychiaters statt, um insbesondere die vertragsmäßig übernommene Beobachtung der bekannnten, von dem Provinziallandtag festgesetzten Normativ-Vorschriften über die den Pflinglingen mindestens zu gewährende Beföstigung, Bekleidung zc. zu kontrollieren, wohingegen die mittleren und kleineren Anstalten in medizinisch-technischer Hinsicht im Auftrage des Landeshauptmanns von den zuständigen Kreisärzten ein- bzw. zweimal einer Besichtigung unterzogen wurden.

Außerdem wurden die unter Abschnitt 3c dieses Berichtes näher bezeichneten katholischen Idiotenanstalten in pädagogischer Beziehung (insbesondere behufs sorgfältiger Scheidung der Idioten nach Bildungs- und Erziehungsfähigkeit, nach Alter und Geschlecht) durch einen damit beauftragten Fachmann jährlich einmal besucht. Die Ergebnisse dieser Besichtigungen waren im allgemeinen befriedigend, wenn man von den aus Billigkeitsrückichten vereinzelt noch weiterbenutzten kleineren Krankenhäusern und den hier herrschenden, den modernen Anforderungen nicht überall mehr entsprechenden baulichen Verhältnissen absieht.

Auch während des Berichtsjahres waren nicht nur die Provinzialanstalten, sondern auch die dem Landarmenverbände zur Verfügung stehenden Pflegeanstalten, die zur Unterbringung von voraussichtlich unheilbaren Geisteskranken dienen, zeitweise derart überbelegt, daß die Beschaffung geeigneter Unterkunftsstätten für die der Fürsorge des Landarmenverbandes anheimfallenden Kranken Schwierigkeiten verursachte.

### 2. Statistil.

Ein statistischer Rückblick auf die allgemeine Entwicklung des Irrenwesens der Rheinprovinz auf dem Gebiete der erweiterten Armenpflege dürfte, insbesondere bei Berücksichtigung der in der Denkschrift, betreffend die Fürsorge für die Geisteskranken und Epileptiker der Rheinprovinz (zu vergl. Druckfachen Nr. 11, Seite 9 der Verhandlungen des 40. Rheinischen Provinziallandtages), enthaltenen zahlenmäßigen Angaben, von Interesse sein. Nach den rechnermäßigen Unterlagen betrug die Zahl der durchschnittlich täglich in sämtlichen Provinzial- und Pflegeanstalten für Rechnung der Provinz verpflegten Geisteskranken unter Zugrundelegung der wirklichen Verpflegungstage und unter Einrechnung der in Freistellen Verpflegten:

im Rechnungsjahre 1893/1894	467 Landarme,	3831 Ortsarme,	Summe	4298
"      "      1894/1895	508	"      4072	"      "	4580
"      "      1895/1896	560	"      4269	"      "	4829
"      "      1896/1897	551	"      4533	"      "	5084

im Rechnungsjahre	1897/1898	625	Landarme,	4712	Ortsarme,	Summe	5337
"	1898/1899	663	"	4924	"	"	5587
"	1899	709	"	5074	"	"	5783
"	1900	724	"	5269	"	"	5993
"	1901	769	"	5462	"	"	6231
"	1902	785	"	5706	"	"	6491
"	1903	805	"	5839	"	"	6644
"	1904	896	"	5967	"	"	6863
"	1905	939	"	6083	"	"	7022
"	1906	961	"	6254	"	"	7215
"	1907	995	"	6456	"	"	7451

Hiernach beträgt die Zunahme seit dem Bestehen des Gesetzes vom 11. Juli 1891 (1. April 1893) . . . . .

oder im Durchschnitt für alle 14 Jahre rund 225.

Es hat sich sonach die bei der Ausarbeitung der oben erwähnten Vorlage im August 1896 aufgestellte Vermutung, daß man für die nächste Zukunft den regelmäßigen jährlichen Zuwachs auf nicht geringer als auf 200 durchschnittlich werde bemessen dürfen, vollauf bestätigt.

Der Gesamtbestand der am 1. April 1908 auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 in Anstaltspflege untergebrachten Hilfsbedürftigen aller Kategorien betrug 10 413 und zwar:

	erwachsene	idiot	erwachsene	epileptische		
Freie	Idioten	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
6496	1671	883	1023	202	31	107

Summe 10 413 gegen 10 075 im Vorjahre.

Der Mehrbestand am 1. April 1908 beläuft sich demnach auf  $(10\,413 - 10\,075) = 338$ .

Die Zahl der im Berichtsjahre überhaupt verpflegten Kranken (also einschließlich der Abgänge) beläuft sich auf 12 271 und zwar entfallen hiervon auf:

	erwachsene	idiot	erwachsene	epileptische		
Freie	Idioten	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
7984	1664	1073	1140	257	33	120

12 271.

Abgelehnt wurde im Berichtsjahre die Fürsorgepflicht auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 für 49 Personen und zwar:

	erwachsene	idiot	erwachsene	epileptische		
Freie	Idioten	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
10	14	13	5	2	2	3

49.

Hinsichtlich der Krankenzugangsbewegung wird auf die nachstehende Uebersicht verwiesen, welche auch die Verteilung der Kranken auf die einzelnen Anstalten ergibt.







Bezeichnung der Anstalt.	Es wurden verpflegt vom 1. April 1907 bis einschl. 31. März 1908						Uebersührung andere An-					
	Jahre	Johre		Episteljahre		Tauschsumme	Jahre	Johre		Episteljahre		Tauschsumme
		Gr-mach-lere	Wint-ber	Gr-mach-lere	Wint-ber			Gr-mach-lere	Wint-ber	Gr-mach-lere	Wint-ber	
Hebertweg	9006	1670	1699	861	158	30	119	20	33	26	8	2
103. Armeninberhaus zu Simons	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
104. Krankenhaus zu Rheinbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
105. Städtisches Krankenhaus zu Rheinbach	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
106. Armenhaus „Rondorf“	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
107. Franziskanerhaus „Kunze“	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
108. Jacobinische Heil- und Pflegeanstalt zu Sönn	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
109. Idiotenanstalt zu Schreier	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
110. Städtisches Krankenhaus zu Siegburg	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
111. St. Gerebruns-Hospital zu Sönnbed	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
112. Pflegehaus zu Thurn	—	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—
113. Stift Mariabist zu Tilsed	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
114. St. Josephshospital zu Herdingen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
115. Mariahilfshospital zu Bierjen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
116. Katholisches Krankenhaus zu Wachtendonk	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
117. Krankenhaus zu Wabern	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—
118. Evangelisches Gasthaus zu Werben	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
119. Katholisches Krankenhaus zu Werben	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
120. Städtisches Krankenhaus zu Wermelskirchen	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—
121. Hofhaus-Stiftung zu Wiesel	—	1	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—
122. Krankenhaus zu Werschinghoven	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
123. Taubstummenanstalt zu Wilhelmödorf	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
124. Krankenhaus zu Worringen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
125. St. Josephshospital zu Xanten	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zu Privatanzhalten	8616	1696	1699	870	158	33	121	20	33	26	8	2
Wierze: In Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten	4689	1	—	292	108	—	—	301	—	—	14	7
<b>Summe</b>	<b>8305</b>	<b>1697</b>	<b>1699</b>	<b>1162</b>	<b>266</b>	<b>33</b>	<b>121</b>	<b>321</b>	<b>33</b>	<b>26</b>	<b>22</b>	<b>9</b>
Die in andere Anstalten übergeführten Kranken sind, um die Zahl der wirklich Verpflegten bei jeder Anstalt feststellen zu können, sowohl bei derjenigen Anstalt, aus welcher, wie auch bei derjenigen, in welche die Uebersührung stattgefunden hat, aufgeführt, deshalb doppelt gezählt und einmal abzuziehen	321	33	26	22	9	—	1	412				
<b>Wohin wurden verpflegt</b>	<b>7984</b>	<b>1664</b>	<b>1673</b>	<b>1140</b>	<b>257</b>	<b>33</b>	<b>120</b>					
Abgang durch Entlassung und Tod							12 271 1 858					
Reicht Bestand am 1. April 1908							10 413					
Der Bestand am 1. April 1907 betrug							6338   1556   848   1009   189   30   105					
Zugang für 1907							1646   108   225   131   68   3   15					
Abgang für 1907							2 196 1 858					
Reicht Mehrbestand							338					

in Anstalten	Abgang durch											Bestand am 1. April 1908						Gesamter Str.						
	Tauschsumme	Blind-	Entlassung					Tod				Jahre	Johre		Episteljahre		Tauschsumme		Wint-ber					
			Jahre	Gr-mach-lere	Wint-ber	Episteljahre	Gr-mach-lere	Wint-ber	Jahre	Gr-mach-lere	Wint-ber		Episteljahre	Gr-mach-lere	Wint-ber									
—	1	95	21	51	19	17	—	3	193	61	49	62	4	2	10	3297	1645	883	787	120	28	105	103	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	104
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	105
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	106
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	107
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	108
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	109
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	111
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	112
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	113
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	114
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	115
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	116
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	117
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	118
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	119
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	122
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	123
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	124
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	125
—	1	95	21	51	19	17	—	3	194	62	49	62	4	2	10	3307	1670	883	796	120	31	107	—	
—	—	850	—	—	43	12	—	—	349	—	—	15	—	—	—	3189	1	—	227	82	—	—	—	
—	1	945	21	51	62	29	—	3	543	62	49	77	4	2	10	6496	1671	883	1023	202	31	107	—	
1111											747					10 413								
1858											Der Bestand am 1. April 1907 betrug						6338   1556   848   1009   189   30   105							
10 075											158   115   35   14   13   1   2						338							
1858											Der Bestand am 1. April 1908						338							

### 3. Art der Unterbringung.

Die Unterbringung der Kranken in den vorbezeichneten Anstalten erfolgte, wie in den Vorjahren, unter Berücksichtigung der Art und des Grades der Krankheit, der Konfession, des Alters und der sonstigen persönlichen Verhältnisse der Kranken.

a. Die Aufnahme von Geisteskranken regelt sich nach §§ 4, 5 und 6 des Reglements vom 7. Februar 1899  
vom 13. März 1907.

b. Zur Aufnahme von Epileptischen beiderlei Geschlechts ohne Rücksicht auf ihre Konfession dient vom 1. Juli 1905 ab die Anstalt Johannistal, unter Ausschluß der in schulpflichtigem Alter stehenden Kinder evangelischen Bekenntnisses, welche nach wie vor in Bethel bei Bielefeld Aufnahme finden. Jedoch finden in der Anstalt in erster Linie die noch geistesgesund, oder doch geistig erst in mäßigem Grade geschwächten Epileptiker Aufnahme, während die geisteskranken Epileptiker nach Maßgabe des Reglements (vgl. pos. a. dieses Abschnittes) in der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt ihres Aufnahmebezirkes bzw. in Privatpflegeanstalten Aufnahme finden.

c. Die Unterbringung der Idioten erfolgte konfessionell getrennt in verschiedenen Privatanstalten. Maßgebend für die Auswahl derselben war die Beantwortung der Frage, ob der Kranke nach dem eingeholten fachmännischen Gutachten als bildungsfähig, erziehungsfähig oder weder bildungsfähig noch erziehungsfähig zu erachten war.

Die bildungs- und erziehungsfähigen katholischen Kinder wurden hauptsächlich dem Franz Sales-Hause zu Essen-Huttrop, bzw. soweit sie aus dem Süden der Provinz stammten, der Bildungs- und Pflegeanstalt St. Vinzenzstift in Aulhausen bei Ahmannshausen überwiesen. Daneben wurde zur Unterbringung von katholischen bildungs- bzw. erziehungsfähigen idioten Mädchen die Idiotenanstalt St. Bernardin in Hamb bei Capellen, Kreis Geldern, benutzt. Im übrigen wurden zur Unterbringung der katholischen Idioten die nachstehend aufgeführten Anstalten benutzt und zwar

1. für die katholischen männlichen Idioten das St. Josefshaus zu Hardt bei M.-Glabach, das St. Elisabeth-Hospital zu Nieukerk, Kreis Geldern, das St. Josefshaus zu Bütgenbach, Kreis Malmedy, das Krankenhaus Mariahilf zu Morzbach, Kreis Waldbroël, die Pflegeanstalt der Franziskanerbrüder St. Antoniushaus zu Linz am Rhein, das St. Josefshaus zu Waldbreitbach, Kreis Neuwied, und die Charitas-Anstalt der barmherzigen Brüder zu Montabaur im Westerwald;
2. für die katholischen weiblichen Idioten die Anstalt „Mariahilf“ zu Gangelt, Kreis Geilenkirchen, das städtische Krankenhaus zu Zülpich bzw. die Filiale zu Schönecken, Kreis Prüm, das St. Marienhospital zu Kerpen, Kreis Bergheim und das Herz-Jesu-Haus zu Kühr-Niederfell bei Cobern-Wondorf (Mosel).

In verschiedenen Anstalten, welche bisher Schuleinrichtungen nicht oder nur in geringem Maße hatten, sind auf diesseitige Anregung Vorbereitungs- bzw. Fortbildungsklassen eingerichtet worden, in denen nach einem Normal-Stundenplan unterrichtet wird.

Zur Unterbringung der evangelischen Idioten diente die Idioten-Erziehungs- und Pflegeanstalt Hephata zu M.-Glabach und das zweite Rheinische Diakonissen-Mutterhaus zu Kreuznach mit seinen Filialen zu Asbacherhütte und Niederreidenbacher Hof bei Fischbach a. d. Nahe sowie zu Hüttenberg-Sobornheim, und zwar die Idiotenanstalt Hephata zur Aufnahme von evangelischen

Idioten männlichen Geschlechts und das zweite Rheinische Diakonissen-Mutterhaus zu Kreuznach zur Aufnahme von evangelischen Idioten weiblichen Geschlechts.

Die in der oben abgedruckten Nachweisung näher bezeichneten allgemeinen Kranken- und Pflegehäuser wurden zur Unterbringung der einer Spezialbehandlung nicht bedürftigen Idioten, Epileptischen, Blinden und Taubstummen in geringem Maße weiter benutzt.

ist folgendes:

#### 4. Das Rechnungsergebnis

Titel	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		ℳ	₰	ℳ	₰
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	20 241	60
C.	Defekte . . . . .	—	—	—	—
I.	Beiträge aus dem Vermögen der Kranken oder von Drittverpflichteten	213 000	—	287 119	05
II.	Beiträge der Kreise und Gemeinden zu den Kosten der von dem Landarmenverbände in Anstaltspflege unterzubringenden hilfbedürftigen Personen . . . . .	3 278 000	—	3 394 928	76
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	1 266 000	—	1 281 043	61
	Summe der Einnahme	4 757 000	—	4 983 333	02
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	20 254	06
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	277	75
I.	Kosten der Unterbringung der hilfbedürftigen Personen in Anstaltspflege	4 757 000	—	4 962 801	21
	Summe der Ausgabe	4 757 000	—	4 983 333	02
<b>Abschluß.</b>					
	Die Soll-einnahme und die Soll-ausgabe gleichen sich aus, dagegen beträgt die Ist-ausgabe . . . . .			4 983 333	02
	„ Ist-einnahme . . . . .			4 952 459	34
	Mithin Vorschuß			30 873	68

Der gegen den Haushaltsplan mehr beanspruchte Zuschuß aus dem Haupt-Haushaltsplan von 15 043 Mark 61 Pf. ist einerseits darauf zurückzuführen, daß der Zuwachs an Kranken sich im Berichtsjahre höher gestellt hat, als bei der Aufstellung des Haushaltsplanes erwartet wurde. Sodann mußten infolge der allgemeinen Teuerungsverhältnisse die Pflegesätze einer großen Anzahl von Privatanstalten erhöht werden.

Der hierdurch entstandenen Mehrausgabe von . . . . . 205 801 Mk. 21 Pf. steht eine Mehreinnahme bei Titel I von . . . . . 74 119 Mk. 05 Pf.  
 „ „ II „ . . . . . 116 928 „ 76 „  
 im ganzen von . . . . . 191 047 „ 81 „  
 gegenüber, so daß sich noch eine Mehrausgabe an Pflegekosten von . . . . . 14 753 Mk. 40 Pf. ergibt.

Die nachstehende Uebersicht gibt Aufschluß darüber, in welcher Weise sich die Geisteskranken zc. sowie die Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Kreise verteilen.





## E. Provinzial-Arbeitsanstalt Brauweiler.

## 1. Statistik.

a. Belegstärke.		Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbände Ueberwiesene			Land- und Orts- arme	Fürsorge- Zöglinge		Gesamt- summe
		männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		männl.	weibl.	
Die Belegstärke war:		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
am 1. April	1907.	951	152	1103	8	3	11	64	146	26	1350
" 1. Mai	" "	951	146	1097	7	2	9	63	142	25	1336
" 1. Juni	" "	931	146	1077	3	1	4	54	136	26	1297
" 1. Juli	" "	921	144	1065	4	—	4	59	143	27	1298
" 1. August	" "	931	145	1076	2	1	3	64	148	27	1318
" 1. September	" "	944	145	1089	3	1	4	42	140	22	1297
" 1. Oktober	" "	934	147	1081	4	1	5	46	140	19	1291
" 1. November	" "	903	150	1053	3	1	4	55	129	26	1267
" 1. Dezember	" "	923	162	1085	5	1	6	61	124	20	1296
" 1. Januar	1908.	926	163	1089	3	—	3	48	123	20	1284
" 1. Februar	" "	942	164	1106	7	—	7	54	118	19	1304
" 1. März	" "	938	161	1099	6	—	6	56	126	22	1309
" 31. "	" "	990	170	1160	5	—	5	52	118	21	1356
im Durchschnitt	1907 .	937,8	153,4	1090,7	4,6	0,8	5,4	55,8	133,8	23,1	1307,4
" "	1906 .	1033,9	170,4	1204,8	3,8	1,4	5,2	55,5	173,5	23,5	1462

In der Zeit vom 1. April 1907 bis 31. März 1908 wurden von den 139 Amtsgerichten der Rheinprovinz im ganzen 1021 Personen überwiesen und zwar 868 Männer und 153 Weiber.

Von 24 Amtsgerichten nämlich Asbach, Baumholder, Berncastel, Braunsfels, Daaden, Dierdorf, Ehringhausen, Erkelenz, Gummersbach, Hermeskeil, Kerpen, Kirchen, Kirn, Kirchberg, Oberstein in Birkenfeld, Rhauen, Perl, St. Goar, Simmern, Stromberg, Waxweiler Wiehl, Wissen und Zell wurden keine Ueberweisungen ausgesprochen.

25 Amtsgerichte mit je 1 Person, nämlich Andernach, Boppard, Wittlich, Völklingen, Ehrenbreitstein, Emmerich, Grumbach, Jülich, Lobberich, Mayen, Neumagen, Neuerburg, Odenkirchen, Rheinbach, Saarlouis, St. Vith, Sobernheim, Tholey, Wadern, Wegberg, Wipperfurth, Wittlich, Xanten undurtscheid.

13 " mit je 2 Personen, nämlich Aidenau, Ahrweiler, Altenkirchen, Bensberg, Dinslaken, Heinsberg, Lebach, Linz, Merzig, Montjoie, Rees, Ronsdorf und St. Wendel.

13 " mit je 3 Personen, nämlich Aldenhoven, Bergheim, Cochem, Lindlar, Malmedy, Mülheim-Rhein, Münstermaifeld, Ottweiler, Rhendt, Sulzbach, Trarbach, Völklingen und Waldbröl.

10 " mit je 4 Personen.

10 " " " 5 "

4 " " " 6 "

99 Amtsgerichte



99 Amtsgerichte  
 2 " mit je 7 Personen  
 3 " " " 8 "  
 4 " " " 9 "  
 31 " " " 10 " und mehr.

139 Amtsgerichte.

Das Amtsgericht Köln sprach die meisten Ueberweisungen aus 39 Männer 33 Weiber,  
 dann folgten die Amtsgerichte Düsseldorf . . mit 31 " 30 "  
 Elberfeld . . . " 37 " 13 "  
 Bonn . . . . " 41 " 5 "  
 Aachen . . . . " 42 " 4 "  
 Essen . . . . " 34 " 10 "  
 Duisburg . . . " 22 " 8 "  
 Coblenz . . . . " 22 " 4 "  
 Düren . . . . " 22 " 3 "

Die Ueberweisungen auf Grund des § 181 a des Strafgesetzbuches erfolgten in sämtlichen 5 Regierungsbezirken.

Am Schlusse des Jahres waren 49 Zuhälter in der Anstalt untergebracht (gegen 67 am Schlusse des Vorjahres).

b. Zu- und Abgang.

1. Bestand am 1. April 1907
2. Zugang . . . . .
3. Demnach waren überhaupt aufgenommen . . . . .
4. Abgang . . . . .
5. Bestand am 31. März 1908

	Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbände Ueberwiesene			Land- und Orts- arme	Fürsorge- zöglinge		Ge- samt- summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		männl.	weibl.	
	1	2	3	4	5	6		8		
1. Bestand am 1. April 1907	951	152	1103	8	3	11	64	146	26	1350
2. Zugang . . . . .	889	153	1042	42	8	50	97	133	38	1360
3. Demnach waren überhaupt aufgenommen . . . . .	1840	305	2145	50	11	61	161	279	64	2710
4. Abgang . . . . .	850	135	985	45	11	56	109	161	43	1354
5. Bestand am 31. März 1908	990	170	1160	5	—	5	52	118	21	1356
<b>c. Religion.</b>										
Von denen unter 1 b 3 Aufgeführten bekannten sich zur katholischen Konfession .										
	1162	198	1360	34	10	44	97	150	31	1682
" evangelischen "	668	107	775	16	1	17	63	126	33	1014
" jüdischen "	10	—	10	—	—	—	1	3	—	14
Summe	1840	305	2145	50	11	61	161	279	64	2710
<b>d. Alter.</b>										
Hiervon waren im Alter von:										
unter 16 Jahren . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
über 16 " . . . . .	1840	305	2145	50	11	61	161	279	64	2710
Summe	1840	305	2145	50	11	61	161	279	64	2710

## e. Heimat und Ueberweisungsbehörde.

Von den unter 1b<sup>3</sup> Spalte 3 aufgeführten Korrigenden wurden überwiefen von den Regierungen:

	Aachen	Coblenz	Cöln	Düsseldorf	Trier	Birkenfeld
männliche . . . . .	225	189	324	920	182	—
weibliche . . . . .	32	11	70	174	18	—
Summe	257	200	394	1 094	200	—

Korrigenden		
männlich	weiblich	Summe
1840		
	305	
		2145

	Hiervon waren gebürtig:	
	männlich	weiblich
1. aus der Rheinprovinz . . . . .	1088	216
2. aus den übrigen Provinzen Preußens und zwar:		
Ostpreußen . . . . .	40	3
Westpreußen . . . . .	26	3
Brandenburg ohne Berlin . . . . .	26	—
Stadt Berlin . . . . .	15	1
Pommern . . . . .	23	—
Posen . . . . .	21	2
Schlesien . . . . .	54	8
Sachsen . . . . .	39	5
Schleswig-Holstein . . . . .	5	—
Hannover . . . . .	34	2
Westfalen . . . . .	111	21
Hessen-Nassau . . . . .	80	17
3. aus anderen Staaten des Deutschen Reiches . . . . .		
4. Ausländer . . . . .		
Summe	1562	278
	157	23
	121	4
Summe	1840	305
		2145

## f. Detentionsgrund.

Von den unter 1b<sup>3</sup> Spalte 3 bezeichneten Korrigenden waren detiniert:

wegen Landstreicherei und Bettelei . . . . .	1549	43	1592
" Trunk, Müßiggang, Arbeitsfcheu zc. . . . .	51	2	53
" gewerbsmäßiger Unzucht . . . . .	—	251	251
" Nichtbeschaffung eines Unterkommens . . . . .	123	—	123
" Zuhälterei (§ 181 a des Str.=G.=B.) . . . . .	117	9	126
Summe	1840	305	2145

## g. Wiederholte Detention.

Hiervon waren detiniert zum

	2.	3.	4.	5.	6.	7. und öfteren Male
Männer . . . . .	228	125	162	123	112	227
Weiber . . . . .	63	54	25	11	9	17
Summe	291	179	187	134	121	244

Demnach betrug die Rückfälligkeit in Prozenten im Jahre 1907

" " " " " " " " " " 1906	53,1	58,7	53,9
" " " " " " " " " " 1906	59,07	60,40	59,75

**h. Vorzeitiger Abgang.**

Von den unter 1 b 4 Spalte 3 und 6 aufgeführten Abgängen mußten in Irrenanstalten übergeführt werden . . . . .  
 " " den Militärdienst eintreten . . . . .  
 sind " entwichen: aus der Anstalt selbst . . . . .  
 von der Arbeit außerhalb der Anstalt . . . . .  
 auf dem Transport zum Gericht zc. . . . .

Korrigenden			
männl.	weibl.	Summe	
13	5	18	
2	—	2	
—	—	—	
32	—	32	
—	—	—	
Summe	47	5	52

(Von den 32 entwichenen Personen sind 18 wieder ergriffen und eingeliefert worden).

**i. Sterbefälle.**

Von den unter 1 b 3 Spalte 9 aufgeführten Aufgenommenen starben an:

Lungenentzündung . . . . .  
 Lungenödem . . . . .  
 Bauchfellentzündung . . . . .  
 Pneumonie . . . . .  
 Tuberkulose . . . . .  
 Bronchitis . . . . .  
 Pterus . . . . .  
 Krampfanfällen . . . . .  
 Leberleiden . . . . .  
 Selbstmord . . . . .  
 Gehirnschlag . . . . .  
 Nierenentzündung . . . . .  
 unbekannter Todesursache . . . . .

	Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbände Heberwiesene			Land- und Orts- arme	Für- sorge- zög- linge	Gesamt- Summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe			
Lungenentzündung	2	—	2	—	—	—	—	—	2
Lungenödem	4	—	4	—	—	—	2	—	6
Bauchfellentzündung	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Pneumonie	1	—	1	1	—	1	1	—	3
Tuberkulose	5	—	5	—	1	1	2	—	8
Bronchitis	2	—	2	—	—	—	—	—	2
Pterus	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Krampfanfällen	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Leberleiden	—	—	—	1	—	1	—	—	1
Selbstmord	2	—	2	—	—	—	—	—	2
Gehirnschlag	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Nierenentzündung	—	—	—	1	—	1	—	—	1
unbekannter Todesursache	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe	19	1	20	3	1	4	6	—	30

Davon waren im Alter von:  
 unter 20 Jahren . . . . .  
 20—40 " . . . . .  
 40—60 " . . . . .  
 über 60 " . . . . .

Summe wie vor	19	1	20	3	1	4	6	—	30
unter 20 Jahren	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20—40 "	5	—	5	—	1	1	—	—	6
40—60 "	7	—	7	2	—	2	3	—	12
über 60 "	7	1	8	1	—	1	3	—	12

Summe wie vor

Die Sterblichkeit betrug demnach im Verhältnis zur Bevölkerung (1 b 3 Spalte 1—9) %

1,00	0,03	0,03	0,6	0,09	0,6	4,00	—	1,11
------	------	------	-----	------	-----	------	---	------

**k. Lazarettfranke.**

Im Lazarett waren im Durchschnitt täglich . . . . .  
 Mit hin im Verhältnis zur Durchschnittsbevölkerung in %

23,7	6,4	30,9	1,9	0,5	2,4	5,5	1,3	40,1
2,63	4,2	3,75	41,80	62,50	44,44	9,95	0,88	3,7

Außer den in Lazarettspflege befindlichen Kranken wurden in der Weiber-Abteilung im Durchschnitt täglich 1,2 Weiber an Syphilis behandelt.

## 2. Sittliche Bildung.

### a. Seelsorge, einschließlich Fürsorge nach der Entlassung, Religions- und Schulunterricht, Bibliothek.

Die Seelsorge für die Anstaltsinsassen wurde in der bisherigen Weise durch die Anstaltsgeistlichen ausgeübt.

Der durch Ministerialerlaß vom 13. Juni 1895 vorgeschriebenen Fürsorge für die Korrigenden nach deren Entlassung wurde auch im vergangenen Jahre große Sorgfalt gewidmet; es gelang, den meisten Entlassenen die erbetene Fürsorge angedeihen zu lassen.

Es kamen zur Entlassung in die Freiheit 665 Männer und 109 Weiber. Hiervon bedurften 7 Männer und 3 Weiber keiner Fürsorge, weil sie in geordnete Verhältnisse zurückkehrten oder Familie hatten, die ihnen helfen wollte oder bei der sie Unterkommen finden konnten.

626 Männer und 97 Weiber verzichteten sogleich auf Fürsorge, obgleich ihnen nahe gelegt wurde, sich der Fürsorge zu unterstellen. 25 Männern und 8 Frauen wurde auf ihre Bitte Fürsorge zuteil. Hiervon wurden 4 Männer und 2 Weiber verschiedenen Fürsorgevereinen überwiesen, 2 Männer an kirchliche Organe, 2 Männer fanden Unterkunft in Arbeiterkolonien der Provinz. Für 17 Männer wurde bis zu ihrem Entlassungstage Arbeitsgelegenheit vermittelt. 1 Weib fand in einem Asyl Unterkommen, 3 Weiber gingen in ein Kloster, um eventuell von dort aus in eine passende Stelle untergebracht zu werden. Bei 7 Männern wurde die Fürsorge versucht, es gelang jedoch nicht, für dieselben bis zu ihrem Entlassungstage passende Arbeit zu finden.

Der Religions- und Schulunterricht wurde in der bisherigen Weise abgehalten.

Die Bibliothek wurde durch den Lehrer verwaltet und wie in den früheren Jahren seitens der Anstaltsinsassen fleißig benutzt. Die Ausgabe und Verteilung der Bücher geschieht durch den Lehrer und die Lehrerin.

Der Bestand der Bücher betrug bei Beginn des Rechnungsjahres 7096 Bände. Es wurden im Laufe des Jahres 198 Bücher angeschafft und 84 Bücher ausgereiht, so daß am 31. März 1908 in der Anstaltsbibliothek 7210 Bücher oder Bände vorhanden waren.

Es wurden im Laufe des Rechnungsjahres ca. 20 000 Bücher ausgeliehen und verteilt.

### b. Disziplin und Bestrafungen.

Die Disziplin unter den Häsülingen kann auch in dem verflossenen Jahre als befriedigend bezeichnet werden, da der größte Teil nicht bestraft zu werden brauchte. Die meisten Strafen mußten wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams zc. (279 Straffälle, darunter 86 bei den Fürsorge-Zöglingen) verhängt werden. In Bezug auf den Arbeitsbetrieb kamen 240 Straffälle vor.

Zur Ergänzung nachstehender Tabelle dienen folgende Angaben:

Nach Tabelle 1 b 4 sind im Jahre 1907 850 Korrigenden und 135 Korrigendinnen = 985 Personen entlassen worden. Von diesen brauchten 773 Männer und 90 Weiber = 863 Personen während ihres Aufenthalts in der Anstalt nicht bestraft zu werden, so daß sie mit dem Zeugnis guter oder befriedigender Führung entlassen werden konnten.

Bei 36 + 13 = 49 Personen war die Führung nicht ganz befriedigend, da sie sich 1—2 kleinere Disziplinarstrafen zugezogen hatten.

Bei 32 + 15 = 47 Personen war die Führung mangelhaft, d. h. sie mußten während ihrer Detention 3—5 mal bestraft werden.

Bei 24 + 2 = 26 Personen mußte die Führung als schlecht bezeichnet werden.

In Prozenten ausgedrückt ergibt sich, daß  
 87,6 % der Entlassenen sich gut geführt und während ihrer Detention sich keine Strafe oder keinen Tadel zugezogen hatten;  
 5 % gaben zu kleinen Aussetzungen Veranlassung;  
 4,8 % führten sich mangelhaft und  
 2,6 % schlecht.

Es kamen Straffälle vor:

1. Wegen Vergehens in Bezug auf den Arbeitsbetrieb . . . . .
2. Wegen tätlicher Widerseßlichkeit . . . . .
3. Wegen Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, Entweichung und Ausbruchversuchs . . . . .
4. Wegen Schmuggellei, Entwendungen u. . . . .
5. Wegen Zankens, Beschimpfens untereinander . . . . .
6. Wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams und Ruhestörung . . . . .
7. Wegen böshafter und mutwilligen Zerstörens und Verbringens von Arbeitsstoffen und Geräten . . . . .
8. Wegen Verletzung der Schamhaftigkeit . . . . .
9. Wegen sonstiger hauspolizeilicher Vergehen . . . . .

Bei Korrigenden			Bei Land- und Ortsarmen	Bei Fürsorgezöglingen		Gesamtsumme			
Männer	Weiber	Summe		Männer	Weiber				
160	75	235	—	4	1	240			
4	3	7	—	3	—	10			
38	—	38	—	16	—	54			
23	3	26	—	1	—	27			
40	18	58	—	6	—	64			
89	104	193	—	62	24	279			
3	1	4	—	17	9	30			
—	—	—	—	—	—	—			
8	17	25	9	23	3	60			
Summe			365	221	586	9	132	37	764

c. Detentionsverlängerungen.

Detentionsverlängerungen fanden statt bei . . . . .  
 Demnach im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung % . . . . .

Korrigenden		
männlich	weiblich	Summe
73	36	109
3,97	1,18	5,08
6	1	7
0,88	0,08	0,82

d. Vorzeitige Entlassungen.

Es wurden vorzeitig entlassen . . . . .  
 Demnach im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung % . . . . .  
 Zur Erwägung kam die vorzeitige Entlassung bei 179 Männern und 40 Frauen.

3. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung der Anstaltsinsassen erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normalpläne und der noch weiter erlassenen Ausführungsbestimmungen.

Die für die Beköstigung ausgeworfene Summe von 191 000 Mark wurde um 16 432 Mark 23 Pf. überschritten, trotzdem die haushaltsplanmäßig angenommene durchschnittliche Kopfszahl von 1485 Personen auf 1307 gesunken war. Die Ausgabe für Kopf und Jahr betrug 158 Mark 71 Pf. gegen 138 Mark 55 Pf. im Vorjahre.

Die Zahl der Verpflegungstage belief sich auf 476 477. Mithin kostete die Verpflegung eines Häsblings (Korrigenden, männlich und weiblich, Landarme, Zöglinge durcheinander gerechnet) für den Tag im Durchschnitt 43,48 Pf. (gegen 38 Pf. im Vorjahre).

#### 4. Arbeitsbetrieb und Materialien-Verwaltung.

##### a. Arbeitsbetrieb.

Die Werkstättenbetriebe waren im allgemeinen reichlich mit Aufträgen versehen, nur in der Schreinerei mangelte es während der ersten Hälfte des Berichtsjahres an ergiebigen Bestellungen.

Die Weberei wurde durch Einstellung eines Kraftstuhles für wollene Decken vervollkommenet, so daß der Betrieb nunmehr in dieser Beziehung allen Anforderungen genügen dürfte.

Die Druckerei ist durch eine neue Tiegeldruckpresse ergänzt worden, für die Schlosserei wurde eine neue Schnellbohrmaschine und eine Schleifmaschine beschafft. Am Schlusse des Rechnungsjahres endlich ist in der Buchbinderei eine Fadenfestmaschine und eine Falzmaschine eingestellt und die vorhandene Drahttheilmaschine gegen eine größere umgetauscht worden.

Der Mangel an Frauen machte es wünschenswert, zur besseren Ausnutzung der vorhandenen Wäscherei-Anlage das Bügeln maschinell zu betreiben, und so beschaffte die Anstalt dafür eine entsprechende Einrichtung. Diese hat sich gut bewährt.

Schließlich ist noch die Einrichtung einer Verzinkerei für kleinere Gegenstände zu erwähnen.

Die Anfertigung von Matten und Bürsten wurde allmählich eingestellt. In Zukunft werden diese Arbeitszweige dem Bewahrungshaus überlassen bleiben können.

Die Kopffzahl der Häsblinge, welche zu beschäftigen waren, betrug im ganzen 1253, das sind 154 weniger als im Vorjahre und 232 weniger als im Haushaltsplane vorgesehen waren.

Sie bestanden in . . . . . 1084 Männer 169 Frauen.

Es entfallen auf Korrigenden . . . . . 906 " 146 "

" Land- und Ortsarme . . . . . 46 " — "

" Zöglinge . . . . . 132 männlich 23 weiblich.

An Arbeitslohn wurde außer dem Verdienst der Zöglinge in Höhe von 13032 Mark 79 Pfg. 342162 Mark 43 Pfg. aufgebracht.

Von der Gesamtzahl der 476477 Detentionstage waren:

a) Beschäftigungstage bei den Männern . . . . . 325 474

" " " Frauen . . . . . 50 884

Summe 376 358

b) Sonn- und Feiertage . . . . . 73 651

die übrigen . . . . . 26 468

Detentionstage, welche zur Summe von . . . . . 476 477 fehlen, verteilen sich auf:

revier- und lazarettkranke Korrigenden . . . . . 12 929

" " " Landarme . . . . . 6 241

" " " Zöglinge . . . . . 983

Transportaten . . . . . 1 173

Arrestanten . . . . . 3 852

Neuankommene . . . . . 1 290

Summe 26 468

Von den 376 358 Beschäftigungstagen der Männer und Frauen entfallen auf:

	Männer	Frauen	Summe
eigentliche Hausarbeiten . . . . .	34 765	12 887	47 652
Arbeiten für die Provinzialverwaltung, einschließ- lich der eigenen Anstalt . . . . .	126 630	12 860	139 490
Arbeiten für Beamte . . . . .	11 527	1 835	13 362
Arbeiten für Fremde . . . . .	152 552	23 302	175 854
zusammen	325 474	50 884	376 358

Der für sämtliche Arbeiten aufgebrauchte Brutto-Arbeitsverdienst beträgt 342 162 Mark 43 Pf. für Korrigenden und Landarme und 13 032 Mark 79 Pf. für Zöglinge. Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Häuslings stellt sich daher, wenn Korrigenden, Landarme und Zöglinge und bei diesen wieder die wirklichen Arbeiter, Lehrlinge, Kranke, Transportaten, Arrestanten usw. durcheinander gerechnet werden, auf 271 Mark 97 Pf. jährlich auf den Kopf oder 74 Pf. auf den Tag und Kopf der Gesamtbevölkerung (gegen 70 Pf. im Vorjahre).

An jedem Beschäftigungstage, d. h. an jedem Werktag wurde durchschnittlich ein Arbeitsverdienst von 95 Pf. auf den Kopf und Tag der Gesamtzahl der Inassen aufgebracht (gegen 88 Pf. im Vorjahre).

Berücksichtigt man nun die wirklichen Arbeiten gegen baren Lohn, läßt also die eigentlichen Hausarbeiter außer Betracht, so wurden von jedem wirklichen Arbeiter durchschnittlich 1,07 Mark für den Beschäftigungstag verdient. Bei dieser Berechnung sind die Land- und Ortsarmen sowie die Zöglinge den Korrigenden gleich gestellt.

Die Arbeitsleistungen der Armen- und Zöglinge sind aber verhältnismäßig gering; sie machen an Arbeitslohn nur 2520 Mark 33 Pf. und 13 032 Mark 79 Pf. aus, so daß sich die Arbeitserträge der Korrigenden, wenn sie allein in Rechnung gezogen werden, um etwa 19 Pf. auf den Arbeitstag erhöhen.

Nach dem durchschnittlichen Verdienst beziffert sich der Wert der eigentlichen Hausarbeiten (Schreiber, Bureaudiener, Küche, Kehrleute, Gemüsereinigerinnen, Wäscherinnen, Flickerinnen usw.) bei 47 652 Arbeitstagen auf die Summe von 35 262 Mark 48 Pf., welche dem Bruttoarbeitsverdienst hinzugerechnet werden muß, jedoch nicht zur Verrechnung gelangt.

Der Arbeitsverdienst der Zöglinge wurde allmonatlich an dem Arbeitsverdienst der Korrigenden abgesetzt, zugunsten der Zöglingsabteilung vereinnahmt und auf die durch die Zöglinge verursachten besonderen Mehrausgaben verrechnet.

Der Verlust der Arbeitszeit, welcher durch die bessernden und erziehlichen Einrichtungen der Anstalt, also durch den Besuch der Schule, Kirche, des Religionsunterrichts und seit Jahresfrist durch Übungsstunden für den Kirchengesang, sowie bei den Zöglingen noch außerdem durch die Freistunden entstanden ist, wurde bei den vorstehenden Zahlen nicht in Anrechnung gebracht.

Der erzielte Arbeitslohn von 355 195 Mark 22 Pf. verteilt sich auf die einzelnen Arbeitszweige wie folgt:

Beschäftigungszweig	Anzahl der Arbeitstage für				Auf- gebrachter Arbeits- lohn im ganzen		Hiervon entfallen auf				Auf- gebrachter Arbeits- lohn für den Geschäft- tag		Hiervon entfallen auf	
	Lager, Prov.- Verwalt. und Beamte	Fremde	Hiervon ent- fallen auf				Land- arme	Für- sorge- zög- linge	Land- arme					
			Land- arme	Für- sorge- zög- linge	Land- arme	Für- sorgezög- linge								
Weber . . . . .	18 306	—	1774	—	37 231	17	858	35	—	—	203	48	—	
Buchbinder . . . . .	661	12 818	—	3 719	13 993	68	—	—	1 928	66	104	—	52	
Dütenmacher . . . . .	28	27 123	3665	2 839	17 632	29	939	36	1 314	94	65	25	46	
Buchdrucker . . . . .	3 350	5 468	—	819	22 858	49	—	—	307	10	259	—	37	
Schlosser u. Schmiede	5 037	5 227	71	—	16 188	36	—	—	—	—	157	—	—	
Klempner . . . . .	1 906	319	255	—	1 905	99	227	48	—	—	81	89	—	
Schreiner . . . . .	10 041	4 732	42	4 424	14 090	14	34	20	1 129	71	95	81	25	
Drechsler . . . . .	208	76	—	—	153	76	—	—	—	—	54	—	—	
Tafelbinder . . . . .	368	—	—	—	47	95	—	—	—	—	13	—	—	
Glaser u. Anstreicher	2 930	1 703	—	634	3 055	97	—	—	107	65	66	—	17	
Schneider . . . . .	14 787	2	529	5 170	11 936	88	—	—	2 303	34	80	—	44	
Schuster . . . . .	11 222	470	—	4 899	7 809	04	—	—	1 833	57	67	—	38	
Sattler u. Polsterer	1 323	97	—	—	2 465	18	—	—	—	—	173	—	—	
Bürstenmacher . . . . .	156	661	—	—	1 204	86	—	—	—	—	147	—	—	
Ökonomiarbeiter . . . . .	12 994	—	99	7 395	6 809	—	19	80	1 479	—	52	20	20	
Tagelöhner . . . . .	51 957	89 121	1445	963	151 363	63	289	—	434	90	107	20	45	
Stuhlflechter . . . . .	84	2 471	121	992	1 168	05	24	20	361	01	45	20	37	
Rohrflächter . . . . .	278	—	—	—	10	96	—	—	—	—	4	—	—	
Mattenweber . . . . .	1 027	—	131	—	858	06	126	54	—	—	84	96	—	
Korbmacher . . . . .	1 494	2 264	—	3 758	1 625	31	—	—	1 488	51	43	—	39	
Näherinnen . . . . .	7 287	6 084	—	2 373	6 006	28	—	—	136	—	44	—	6	
Strickerinnen . . . . .	2 442	—	7	1 206	1 888	55	1	40	154	80	77	20	13	
Wäsche- und Bügler- innen . . . . .	4 533	17 218	—	1 728	34 808	82	—	—	—	—	160	—	—	
Buchbinderinnen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Tagelöhnerinnen . . . . .	433	—	—	399	82	80	—	—	53	60	19	—	13	
Stickerinnen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Summe</b>	<b>152 852</b>	<b>175 854</b>	<b>8139</b>	<b>41 318</b>	<b>355 195</b>	<b>22</b>	<b>2520</b>	<b>33</b>	<b>13 032</b>	<b>79</b>	—	—	—	

Die fürs Haus geleisteten Tagewerke 17 853 für Männer und 9080 für Frauen, für welche keine Bezahlung erfolgt, sind mit eingerechnet.

Die den Vorrigenden und Landarmen gewährten Arbeitsprämien beliefen sich auf 28 636 Mark 69 Pf., wovon 8753 Mark 18 Pf. den Häuslingen zur eigenen Verwendung während ihrer Detentionszeit überwiesen wurden und 19 883 Mark 51 Pf. in den Sparfonds flossen. Aus dem letzteren wurde an 875 Entlassene der Betrag von 20 212 Mark 79 Pf. oder an jeden Entlassenen durchschnittlich 23 Mark 99 Pf. gezahlt.

#### b. Materialien-Verwaltung.

Bei der Materialien-Verwaltung war der Geschäftsbetrieb wieder ein sehr reger. Es wurden für 471 501 Mark 83 Pf. Materialien eingekauft und für 533 339 Mark 91 Pf. Fabrikate und Halbfabrikate verkauft. An Arbeitslöhnen wurden 82 233 Mark 88 Pf. und für Fuhrlohn und Frachten 5396 Mark 93 Pf. gezahlt.

Für die Verzinsung des von der Landesbank der Rheinprovinz erhaltenen Vorschusses wurden 6371 Mark 58 Pf. verausgabt. Der Vorschuß vom 1. April 1907 von 131 348 Mark 99 Pf. stieg auf 196 039 Mark 88 Pf., was auf den größeren Bestand an Webstoffen zurückzuführen ist.



Der Ueberschuß der Materialien-Verwaltung betrug 32 116 Mark, welcher Betrag (also 3116 Mark mehr als vorgezehen) an den Haushaltsplan der Anstalt abgeführt wurde.

Der Lagerbestand am 1. April 1908 wurde mit 374 834 Mark 35 Pf. nachgewiesen, wovon 178 794 Mark 47 Pf. Vermögen der Materialien-Verwaltung sind.

## 5. Oekonomie-Verwaltung.

### a. Landwirtschaft und Viehstandsnutzung.

Die Gesamtfläche der selbstbewirtschafteten Ländereien betrug 30 ha 59 a 27 qm, von denen 29 ha 59 a 2 qm Eigentum der Anstalt und 1 ha 25 qm angepachtet sind.

Der Gesamtertrag der Ernte bezifferte sich auf 22123 Mark 27 Pfg. oder auf 723 Mark 16 Pfg. für das Hektar.

An Beamte pp. wurden 17 ha als Gartenland überwiesen, von denen 3 ha 63 a 40 qm angepachtet sind, und hierfür eine Vergütung von 998 Mark 60 Pf. von den betreffenden Nutznießern eingezogen und vereinnahmt.

Die Bestellung der selbstbewirtschafteten Ländereien erfolgte nach dem genehmigten Kulturplane.

Die Ernte kann als befriedigend angesehen werden. Bei den einzelnen Fruchtarten wurden, auf 1 ha berechnet, folgende Erträgnisse geerntet:

Roggen 2645 kg Körner,	4300 kg Stroh im Werte von	679 Mk. 32 Pf.
Weizen 2738 " " "	3500 " " " " "	756 " 64 "
Hafer 3582 " " "	3500 " " " " "	749 " 78 "
Kartoffeln 11 351 kg	" " " "	681 " 10 "
Klee, Gras, Heu	" " " "	502 " 36 "
Runkelrüben 29 155 kg	" " " "	466 " 49 "
Gemüse, Gemüsepflanzen und Blumen	" " " "	2394 " 93 "
Aus der 2 ha 97 a 36 qm großen Baumschule wurden		
520 verschiedene Obstbäume,		
470 Wild- und Allee-bäume und		
290 Sträucher		

für den Betrag von 1010 Mark 28 Pf. verkauft.

Die Impfung mit Tuberkulin bei den frisch eingestellten Kühen wurde regelmäßig vorgenommen, dabei wurden 2 Kühe als tuberkuloseverdächtig befunden und deshalb dem Verkäufer zurückgegeben. Es wurden 20 frischemelkende Kühe zum Gesamtpreis von 9108 Mark angekauft und 20 ausgemolkene und gemästete Kühe zu 7369 Mark 45 Pf. verkauft.

Der Unterschied zwischen dem durchschnittlichen An- und Verkaufspreise betrug 77 Mark 67 Pf.

Die Anstalt besaß durchschnittlich 20 Kühe und wurden 111132 l Milch oder auf die Kuh und Tag 15,2 l Milch gewonnen.

Nach Abzug aller Ausgaben bleibt bei der Milchwirtschaft ein reiner Verdienst von 4333 Mark 56 Pf. oder von jeder Kuh durchschnittlich 221 Mark 68 Pf.

Es wurden 165 Schweine im Gesamtgewicht von 18178,5 kg zum Markte gebracht, wofür 20096 Mark 85 Pf. vereinnahmt wurden.

Aus der Land- und Viehwirtschaft wurde nach Abzug aller Unkosten ein Ueberschuß von 28978 Mark 41 Pf. erzielt und zum Haushaltsplan der Anstalt abgeführt.

**b. Gasfabrik und Wasserversorgung.**

Zur Herstellung des teils zu Beleuchtungszwecken, teils zu Zwecken des Arbeitsbetriebes erforderlichen Gases wurden 1 061 200 kg Kohlen vergast und hieraus gewonnen:

a)	318 360 cbm Gas oder	30 ‰	} der vergasteten Kohlen.
b)	458 716 kg Koks "	43 ‰	
c)	40 725,5 " Teer "	3,84 ‰	
d)	19 900 " Gaswasser oder	1,88 ‰	

Von dem erzeugten Gase wurden in den Räumen der Anstalt zur Beleuchtung und zum Heizen verwendet, einschließlich des an die Beamten abgegebenen Deputatgases 213 539 cbm, an die Beamten über den Haushaltsplan verabfolgt . . . . . 2 929 " , der Materialien-Verwaltung und dem Arbeitsbetrieb . . . . . 101 892 " in Rechnung gestellt.

Summe 318 360 cbm

Der Koks wurde zur Heizung der Ofen in den Anstaltsräumen, sowie der Zentralheizungen im Frauenhause, Arresthause und in der Züglingsabteilung verwendet. Der überschüssige Koks wurde an Beamte und Fremde verkauft, Teer und Gaswasser wurden an die chemische Fabrik in Kalk verkauft.

Die wirklichen Herstellungskosten des Gases betragen 18 602 Mark 57 Pf., mithin kostet

$$1 \text{ cbm Gas } \frac{18\,602 \text{ Mark } 57 \text{ Pf.}}{318\,360} = 5,84 \text{ Pf.}$$

Für Reparaturen der Ofen und Gebäude der Gasfabrik wurden 2145 Mark 48 Pf. ausgegeben.

Die Wasserversorgung der Anstalt durch das Wasserwerk Frechen genügte im allgemeinen.

**c. Mühlenbetrieb und Bäckerei.**

Es wurden zur Mühle gegeben:

335 600 kg Roggen und 113 600 kg Weizen.

Hieraus wurden gewonnen:

56 800 kg Weizenmehl,	269 130 kg Roggenmehl,
28 400 " Weizenvorschußmehl,	5 158 " Grindmehl,
82 404 " Kleien.	

In der Bäckerei der Anstalt wurden verarbeitet:

284 235 kg Roggenmehl	} zu 435 281 kg Schwarzbrot.
49 520 " Weizenmehl	
5 755 " Grindmehl	
13 366 " Weizenmehl	zu 17 445,5 kg Weißbrot.
12 124 " Roggenvorschußmehl	} zu 32 275 kg Graubrot.
12 124 " Weizenvorschußmehl	

Das gebackene Brot wurde an die Anstalt zur Speisung der Händlinge, an die Hebammen-Lehranstalt in Köln, an die Beamten und Arbeitgeber verkauft und dafür wurden 104 215 Mark 04 Pf. vereinnahmt.

Es wurden angekauft:

312 061 kg Roggen, 92 070 kg Weizen, 12 800 kg Roggenvorschußmehl, 11 200 kg Weizenvorschußmehl für den Betrag von 89 400 Mark 74 Pf.

Der Ankauf der Frucht fand, soweit dieselbe nicht auf dem eigenen Acker gezogen war, unmittelbar von den Landwirten statt, wobei die jedesmaligen Neußer Marktpreise dem Ankaufe zugrunde gelegt wurden.

Das Vermögen des Mühlenbetriebes beträgt in Lagerbeständen 6828 Mark 22 Pf. und in bar 1771 Mark 78 Pf., insgesamt 8600 Mark.

### 6. Bauliche Angelegenheiten.

Die zur Unterhaltung der Gebäude der Anstalt erforderlichen Arbeiten wurden nach dem darüber aufgestellten und genehmigten baulichen Unterhaltungsplane durch die eigenen Beamten, die Korrigenden und Fürsorge-Zöglinge ausgeführt.

Der Bau der Direktorwohnung wurde beendet; das Bewahrungshaus für Geistesranke bis auf den Anstrich und die innere Ausstattung fertiggestellt. Mit dem Neubau von 4 Doppelwohnhäusern für Pfleger am Widderdorfer Wege und 2 Doppelwohnhäusern für Aufseher am Donatuswege, sowie dem Bau eines Kartoffelschälraumes beim Frauenhause wurde begonnen. Im Maschinenhause und in der Küche wurden größere bauliche und maschinelle Veränderungen zum Zwecke der Anlage eines eigenen Elektrizitätswerkes für die Anstalt und zur Herbeiführung einer größeren Leistungsfähigkeit der Küche angefangen. Im Kellergeschoß des Arresthauses wurden 8 Einzelzellen neu eingerichtet.

### 7. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Die Finanzverhältnisse des Berichtsjahres waren folgende:

Titel	Nr.	Einnahme.	Nach dem Haus-		Nach den An-	
			haltsplan		weisungen	
			fl.	sch.	fl.	sch.
A.		Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.		Defekte . . . . .	—	—	—	—
C.		Reste . . . . .	—	—	487	61
I.		Zinsen zc. . . . .	—	—	1 033	33
II.		Pflegekosten der Land- und Ortsarmen . . . . .	67 890	—	71 902	80
III.		Ueberschuß aus der Land- und Viehwirtschaft . . . . .	38 000	—	28 978	41
IV.		Ueberschuß aus dem Arbeitsverdienst der Händlinge . . . . .	244 875	—	220 223	55
V.		Ueberschuß aus der Materialien-Verwaltung . . . . .	29 000	—	32 116	—
VI.		Ueberschuß aus dem Mühlenbetrieb und der Bäckerei . . . . .	11 600	—	16 527	52
VII.		Sonstige Einnahmen . . . . .	6 135	—	2 602	80
VIII.	a	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	163 000	—	199 784	67
	b	Neubauten . . . . .	—	—	293 748	89
		Summe der Einnahme	560 000	—	867 405	58

Titel	Nr.	Ausgabe.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
			ℳ	¢	ℳ	¢
A.		Voranschlag . . . . .	—	—	1 471	02
B.		Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—
C.		Rückständige Zahlungen . . . . .	—	—	—	—
I.		Befoldungen etc. . . . .	176 180	—	173 382	55
II.		Audere persönliche Ausgaben . . . . .	36 140	—	35 628	30
III.		Sächliche und sonstige Ausgaben:				
	1	Beföstigung . . . . .	191 000	—	213 785	66
	2	Bekleidung . . . . .	50 000	—	39 926	63
	3	Lagerung . . . . .	13 000	—	9 738	90
	4	Reinigung . . . . .	8 500	—	9 462	37
	5	Mobiliten und Utensilien . . . . .	9 000	—	11 005	44
	6	Heizung . . . . .	29 800	—	35 888	82
	7	Belichtung . . . . .	7 500	—	11 840	13
	8	Wasserversorgung . . . . .	4 000	—	4 294	40
	9	Arznei und Verbandmittel . . . . .	3 100	—	3 837	18
	10	Kirchen- und Schulbedürfnisse . . . . .	2 750	—	2 711	61
	11a	Unterhaltung der Gebäude . . . . .	16 000	—	19 998	35
	11b	Neubauten (Direktorwohnung und Irrenstation) . . . . .	—	—	252 210	19
	12	Sonstige Ausgaben . . . . .	13 030	—	15 001	14
		Summe der Ausgabe	560 000	—	840 182	69
<b>Abschluß.</b>			<b>Soll</b>	<b>Ist</b>	<b>Rest</b>	
		Die Einnahme beträgt . . . . .	908 749	21	867 405	58
		Die Ausgabe beträgt . . . . .	941 384	10	840 182	69
			Mithin Bestand		27 222	89
			Hierzu Einnahmereste a beim Hauptetat . .		41 343	63
			b „ Arbeitsbetrieb		32 634	89
			Summe		101 201	41
		Diesen Beträgen stehen gegenüber Ausgabereste in Höhe von			101 201	41

Die Unterhaltung eines jeden Hüsslings erforderte durchschnittlich für das Jahr 449 Mark 72 Pf. oder täglich 1 Mark 23 Pf. (gegen 1 Mark 7 Pf. im Vorjahre). Hiervon wurden durch die eigenen Einnahmen aufgebracht 296 Mark 91 Pf. oder täglich 81,2 Pf., während aus Provinzialmitteln ein Zuschuß von 152 Mark 81 Pf. für das Jahr oder von 41,8 Pf. für den Tag geleistet werden mußte (gegen 30,8 Pf. im Vorjahre).

### 8. Anstaltspersonal.

Im Laufe des Jahres wurden 3 Aufseher pensioniert, 2 Aufseher und 1 Aufseherin schieden aus dem Anstaltsdienste aus. Die freigewordenen Stellen wurden durch geeignete Bewerber wieder besetzt. 1 Werkmeister ist gestorben und Ersatz dafür angenommen.

## F. Landarmenhaus zu Trier.

## 1. Statistik.

## a. Belegstärke.

	1. Wart- und Dienstpersonal		2. Landarme		3. Ortsarme		4. Hilfsbedürftige nach dem Gesetz vom 11. Juli 1891		5. Summe der Hülfslinge (Spalte 2, 3 und 4)		6. Im ganzen (Spalte 5)
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	
Bestand am 1. April 1907	18	7	177	48	112	80	10	7	299	135	434
Zugang . . . . .	7	3	135	25	97	32	1	2	233	59	292
Demnach waren über- haupt aufgenommen .	25	10	312	73	209	112	11	9	532	194	726
Abgang . . . . .	7	2	125	17	74	28	2	2	201	47	248
Bestand am 31. März 1908	18	8	187	56	135	84	9	7	331	147	478
	26		243		219		16		478		

Verpflegungstage mit Wartpersonal 168 033.

## b. Religion.

Von den am 31. März 1908 Verpflegten bekannten sich:

- a) zur katholischen Konfession . . . . 375  
 b) zur evangelischen Konfession . . . 101  
 c) zur jüdischen Konfession . . . . . 2

Summe 478 Personen.

## c. Alter der Verpflegten am 31. März 1908.

Es standen im Alter von:

	Männer	Weiber	zusammen
10 bis 20 Jahren	3	2	5
20 " 30 "	9	8	17
30 " 40 "	32	24	56
40 " 50 "	33	22	55
50 " 60 "	69	33	102
60 " 70 "	104	27	131
70 " 80 "	69	23	92
80 " 90 "	10	8	18
90 " 100 "	2	—	2
Summe	331	147	478 Personen.

## d. Ursachen des Zugangs.

	Männer	Weiber	zusammen
Alter und Entkräftung . . . . .	51	17	68
Anämie und Strophulosis . . . . .	3	3	6
Sicht und Rheumatismus . . . . .	14	2	16
Verkrüppelung . . . . .	23	1	24
Gehirn- und Rückenmarksleiden (Lähmungen) . . . . .	19	5	24
Nervenkrankheiten . . . . .	4	2	6
Krebs, Knochenfraß und sonstige chir. Krankheiten . . . . .	20	4	24
Krankheiten der Zirkulations- und uropoetischen Organe . . . . .	16	2	18
Akute Erkrankungen der Atmungsorgane . . . . .	4	—	4
Chronische Erkrankungen der Atmungsorgane . . . . .	25	4	29
Lungentuberkulose . . . . .	18	3	21
Krankheiten der Unterleibsorgane . . . . .	4	3	7
Hautkrankheiten . . . . .	3	—	3
Blindheit und Augenkrankheiten . . . . .	6	2	8
Gehörerkrankungen (Taubstummheit) . . . . .	3	1	4
Epilepsie . . . . .	1	—	1
Schwachsin, Idiotie und Geisteskrankheiten überhaupt . . . . .	8	5	13
Chron. Alkoholismus . . . . .	7	2	9
Sonstige Veranlassungen . . . . .	4	3	7
Summe	233	59	292 Personen.

## e. Ursachen des Abgangs.

	Männer	Weiber	zusammen
Heilung bezw. Besserung . . . . .	90	24	114
Ueberführung in eine andere Anstalt . . . . .	1	1	2
Eigenmächtiger Austritt (zum größten Teile gebessert) . . . . .	35	2	37
Tod . . . . .	75	20	95
Summe	201	47	248 Personen.

## f. Todesursachen.

	Männer	Weiber	zusammen
Alter und Entkräftung . . . . .	23	7	30
Apoplexie . . . . .	5	4	9
Gehirn- und Rückenmarksleiden . . . . .	4	2	6
Krebs- und Knochenfraß . . . . .	5	1	6
Lungentuberkulose . . . . .	15	2	17
Sonstige Erkrankungen der Atmungsorgane . . . . .	14	3	17
Herzfehler . . . . .	2	—	2
Nierenentzündung . . . . .	2	1	3
Leberleiden . . . . .	2	—	2
Epilepsie . . . . .	—	—	—
Sonstige Veranlassungen . . . . .	3	—	3
Summe	75	20	95 Personen.

## g. Alter der Verstorbenen.

	Männer	Weiber	zusammen
10 bis 20 Jahre	—	—	—
20 " 30 "	3	—	3
30 " 40 "	2	—	2
40 " 50 "	5	1	6
50 " 60 "	13	4	17
60 " 70 "	21	5	26
70 " 80 "	26	3	29
80 " 90 "	5	7	12
Summe	75	20	95 Personen.

## 2. Gesundheitszustand.

Der allgemeine Gesundheitszustand war im Berichtsjahre nur mittelmäßig. Trotz kräftiger und ausreichender Ernährung und genügender Anregungsmittel war die Krankenziffer und besonders auch die Sterblichkeit groß. Der hohe Prozentsatz der Erkrankungen und der Todesfälle gestaltete sich ähnlich dem unter der städtischen Bevölkerung und war abhängig von den durchweg ungünstigen Witterungsverhältnissen und anderen nicht zu beeinflussenden Faktoren.

Die Krankenziffer hielt sich mit leichten Schwankungen das ganze Jahr hindurch fast auf gleicher Höhe. Erhebliche akute Krankheiten kamen nur selten vor. Den Hauptgegenstand ärztlicher Behandlung bildeten die chronischen Organleiden und die akuten Verschlimmerungen längst bestandener Krankheitsformen. In den Sommermonaten traten häufig Störungen von seiten der Verdauungsorgane auf; in der kälteren Jahreszeit waren es meist Erkrankungen der Atmungs- und Zirkulationsorgane, welche ärztliches Eingreifen erforderten.

Daneben machten sich bei den oft plötzlich eintretenden Temperatur- und Barometer-schwankungen akut auftretende Schwächestände geltend, die vielfach bei den alten, in ihrer Widerstandskraft ohnehin geschwächten Personen trotz ärztlichen Eingreifens den Tod im Gefolge hatten.

Von epidemischen Krankheiten blieb die Anstalt im allgemeinen verschont. Nur gegen Schluß des Jahres trat für kurze Zeit ebenso wie außerhalb der Anstalt die Influenza in heftiger Weise auf. Wenn auch infolge dieser Krankheitsform direkte Todesfälle nicht festgestellt werden konnten, so war doch der schwächende Einfluß auf eine Anzahl von Häuslingen nicht zu verkennen.

Die Kranken waren je nach der Art ihrer Leiden nach Möglichkeit in den Krankenzellen zusammengelagt. Besonders wurden auch für die Tuberkulösen eigene Krankenzimmer eingerichtet. Die Schutzmaßregeln gegen die Verbreitung der Tuberkulose wurden streng durchgeführt. Fälle von Uebertragung dieser Krankheit von den damit Befasteten auf andere Personen wurden nicht beobachtet.

Die verschiedenen Operationen, welche im Laufe des Jahres vorgenommen wurden, hatten durchgängig den erhofften Erfolg.

Von den im Laufe des Jahres in der Anstalt verpflegten 726 Personen starben 95, also nahezu 13%.

## 3. Kirchen- und Schulwesen.

Die Seelsorge für die Anstaltsinsassen wurde in der bisherigen Weise durch die im Nebenamt angestellten Anstaltsgeistlichen ausgeübt.

Die Bibliothek wurde durch einen Bureaugehilfen verwaltet und wie in den früheren Jahren seitens der Anstaltsinsassen fleißig benutzt.

Der Bestand der Bücher betrug bei Beginn des Rechnungsjahres 2093 Bände. Es wurden im Laufe des Jahres 184 Bücher angeschafft und 26 Bücher ausgesondert, so daß am 31. März 1908 in der Anstaltsbibliothek 2251 Bücher oder Bände vorhanden waren.

Es wurden während des Rechnungsjahres ca. 2100 Bücher ausgeliehen und verteilt.

#### 4. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normalpläne.

Für Verpflegung wurden 67 317 Mark 52 Pf. und bei 168 033 Verpflegungstagen 40,1 Pf. für den Kopf und Tag, gegen 41,1 Pf. im Vorjahre ausgegeben.

Die Bekleidung und Lagerung kostete 14 909 Mark 15 Pf. = 29 Mark 58 Pf. für den Kopf und das Jahr, gegen 30 Mark 67 Pf. im Vorjahre.

#### 5. Arbeitsbetrieb.

Die vom Anstaltsarzte als arbeitsfähig bezeichneten Häslinge wurden in der Schneiderei, Schusterei, Korb- und Stuhlflechterei, Weberei, Stroh- und Kokosweberei, Dütenfabrik, Schreinerei und Schlosserei, mit Tabakentrippen, Aufertigung von Lohkuchen, Hausarbeit, in der Näherei, Strickerei, Spinnerei und Wäscherei beschäftigt. Der für die Arbeiten aufgebrauchte Arbeitsverdienst beträgt 27 100 Mark 12 Pf., wovon den Häslingen 4689 Mark 72 Pf. als Arbeitsprämie gewährt wurde. Der Arbeitsbetrieb hat einen Ueberschuß von 8954 Mark 09 Pf. erzielt.

#### 6. Oekonomie-Verwaltung.

Das Grundeigentum der Anstalt beträgt 3 ha 34 a 57 qm, von welchen nach Abzug der Gebäulichkeiten, Hofraum zc. 1 ha 6 a 80 qm zum Zwecke der Selbstbewirtschaftung bleiben.

Von den durchschnittlich gehaltenen 13 Kühen wurden 72 294 l oder durchschnittlich von einer Kuh täglich 15,2 l Milch gewonnen, gegen 15,1 l im Vorjahr.

Die Impfung mit Tuberkulin bei den frisch eingestellten Kühen wurde regelmäßig vorgenommen; dabei wurden alle Kühe als gesund befunden.

Der Viehbestand betrug am Schlusse des Berichtsjahres 13 Kühe und 26 Schweine.

Aus der Land- und Viehwirtschaft wurde ein Ueberschuß von 6566 Mark 53 Pf. erzielt.

#### 7. Bauliche Angelegenheiten.

Die zur Unterhaltung der Gebäude der Anstalt erforderlichen Arbeiten wurden nach dem darüber aufgestellten und genehmigten Unterhaltungsplan ausgeführt. Außerdem wurde der Zementfußboden in der zweiten Etage des Männerhauses I durch Terrazzoboden ersetzt und in der ersten Etage dieses Gebäudes eine neue Spülküche eingerichtet.

#### 8. Anstaltspersonal.

Am 7. April 1907 starb der Rendant Freiherr Raik von Frenz. Mit der kommissarischen Verwaltung der Rendantenstelle wurde Sekretär Gilleßen betraut.

Von dem Wart- und Dienstpersonal traten 9 Personen aus und 10 neue Wärter bezw. Wärterinnen ein.

#### 9. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Das Barvermögen der Anstalt ist bei der Landesbank der Rheinprovinz mit 2 $\frac{1}{2}$  % rentbar angelegt und betrug zu Beginn des Rechnungsjahres unter Berücksichtigung des Ueberschusses aus 1906 15 939 Mark 80 Pf. Zur Deckung der Kosten für Terrazzoboden im Männer-



haufe I wurden aus dem Barvermögen 1765 Mark 41 Pf. entnommen, dagegen wurde der Ueberschuß aus 1907 mit 9005 Mark 14 Pf. wieder zugeführt, so daß die Höhe des Reservefonds am Schlusse des Rechnungsjahres 23 179 Mark 53 Pf. betrug.

Zur Bestreitung der laufenden Ausgaben hat die Anstalt einen eisernen Bestand von 12 000 Mark.

Die Einnahmen und Ausgaben im Rechnungsjahre waren folgende:

Titel	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		M	Pf.	M	Pf.
A.	Bestand . . . . .	—	—	12 000	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	144	23
I.	Mieten, Pächte, Zinsen . . . . .	130	—	505	58
II.	Aus der Land- und Viehwirtschaft . . . . .	6 500	—	6 566	53
III.	Pflegekosten der Hünslinge . . . . .	137 800	—	147 724	91
IV.	Aus dem Arbeitsbetrieb . . . . .	7 000	—	8 954	09
V.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung . . . . .	470	—	518	61
Va.	Zur Errichtung einer Spülküche . . . . .	—	—	1 400	—
Vb.	Für Terrazzoboden . . . . .	—	—	1 765	41
	Summe der Einnahme	151 900	—	179 579	36
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Voranschuß . . . . .	—	—	—	—
B.	Restausgabe . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	21	66
I.	Befoldungen . . . . .	18 165	—	18 687	25
II.	Anderere persönliche Ausgaben . . . . .	18 276	—	17 541	04
III.	1. Beföstigung . . . . .	66 600	—	67 317	52
	2. Bekleidung . . . . .	9 000	—	11 404	84
	3. Lagerung, Bettzeug, Tischwäſche . . . . .	2 200	—	3 504	31
	4. Reinigung . . . . .	4 000	—	4 513	10
	5. Mobilien, Utensilien u. . . . .	3 000	—	2 915	35
	6. Heizung . . . . .	6 800	—	7 039	75
	7. Beleuchtung . . . . .	4 500	—	4 572	92
	8. Wasserverforgung . . . . .	2 000	—	1 798	19
	9. Arznei, Verbandmittel, ärztl. Instrumente . . . . .	1 800	—	1 864	97
	10. Kirchen- und Schulbedürfnisse, Bibliothek . . . . .	1 000	—	979	09
	11. Unterhaltung der Gebäude . . . . .	6 500	—	6 499	56
	12. Sonstige Ausgaben und zur Abrundung . . . . .	5 559	—	6 787	47
	12a. Errichtung einer Spülküche . . . . .	—	—	1 361	79
	12b. Terrazzoboden . . . . .	—	—	1 765	41
	13. Ueberschuß . . . . .	2 500	—	9 005	14
	Summe der Ausgabe	151 900	—	167 579	36

**Abschluß.**

Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt . . . . . 179 579,36 M.

Die Soll- und Ist-Ausgabe beträgt . . . . . 167 579,36 „

Witſhin eiserner Bestand 12 000,— M.

## G. Angelegenheiten der Fürsorge für Idioten, Epileptische, Blinde, Trinker und Krüppel, sowie Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohltätigkeitsanstalten.

Die Fürsorge für die Idioten, Epileptischen und Blinden tritt an dieser Stelle grundsätzlich nur in den Fällen ein, in denen Hilfe auf dem Wege der öffentlichen Armenpflege nicht zu erreichen ist.

Seit dem Jahre 1906 sind hier auch die Mittel der vom 45. Provinziallandtage zur Erinnerung an die silberne Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin errichteten „Kaiser Wilhelm II und Auguste Viktoria-Stiftung für verkrüppelte Personen“ in Höhe von 10 000 Mark jährlich in den Haushaltsplan eingestellt worden. Die Bewilligung von Beihilfen aus dieser Stiftung erfolgte nach bestimmten, vom Provinzialauschuß festgestellten Grundsätzen.

Nach diesen Grundsätzen sollen an die einzelnen Anstalten keine Pauschalzuschüsse gewährt werden, sondern es sollen nur Zuschüsse für den einzelnen Pflegling gegeben werden. Ferner soll der Zuschuß zu den Kosten der Unterbringung eines Krüppels in einer Anstalt im allgemeinen den Satz von 200 Mark jährlich nicht übersteigen. Der nicht gedeckte Rest muß aufgebracht werden: von dem unterstützungspflichtigen Ortsarmenverband, von Verwandten und aus kirchlicher und privater Wohltätigkeit. Nur wenn diese Faktoren leistungsunfähig sind, kann über den Betrag von 200 Mark hinausgegangen werden. Für Landarme soll aus dem Fonds ein Zuschuß nicht gewährt werden. Diese Personen sollen vielmehr im Bedarfsfalle, wie bisher, lediglich auf Kosten des Landarmenverbandes untergebracht werden. Endlich soll für solche Verkrüppelte, die bisher schon in Anstalten untergebracht sind, eine Beihilfe nur dann gewährt werden, wenn die fernere Unterbringung ohne Beihilfe nicht zu ermöglichen ist.

Im ganzen wurden bis zum Ablauf des Rechnungsjahres 1907 durch Beschluß des Provinzialauschusses bewilligt:

an einmaligen Zuschüssen für 1 Krüppel . . . . .	200 Mk. — Pf.
„ laufenden „ „ 54 „ jährlich . . . . .	9 315 „ 51 „

Bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1907 sind aus der Anstaltspflege 4 Krüppel wieder ausgeschieden, für welche laufende Pflegekostenzuschüsse im Gesamtbetrage von . . . . . 595 „ — „ bewilligt waren.

Rest 8 720 Mk. 51 Pf.

Da eine Reihe von Beihilfen erst im Laufe des Berichtsjahres bewilligt wurde und zahlreiche Beträge noch nicht zur Auszahlung gelangten, weil die betreffenden Krüppel bis zum Schluß des Rechnungsjahres noch nicht in die Anstalt aufgenommen waren, so stellt sich die Ausgabe für Verkrüppelte im Jahre 1907 nur auf 5525 Mark 28 Pf. Es ergibt sich mithin eine Ersparnis von 10 000 Mark — 5525 Mark 28 Pf. = 4474 Mark 72 Pf., zu welcher noch der Bestand aus dem Vorjahre mit 8242 Mark 10 Pf. kommt, so daß ein Ueberschuß von 12 716 Mark 82 Pf. besteht.

Die nachstehende Uebersicht gibt Aufschluß über die Höhe der in den einzelnen Fällen für Idioten, Epileptische, Blinde, Trinker und Krüppel gezahlten Pflegekostenzuschüsse.

Nr.	Anstalt	Zahl der unterstützten Personen						Gezahlte Unterstützungen							
		Idiote	Epileptische	Blinde	Trinker	Krüppel	Sonstige	im einzelnen		im ganzen					
							„	„	„	„					
1	St. Bernardin b. Capellen, Idiotenanstalt . . . . .	1	—	—	—	—	—	51	54						
2	Bilitenbach, St. Josefs-Haus . . . . .	1	—	—	—	—	—	161	50						
3	Essen-Huttrop, Franz Sales-Haus . . . . .	36	—	—	—	—	—	5 274	80						
4	M. Gladbach, Idiotenanstalt Hephata . . . . .	7	—	—	—	—	—	853	99						
5	Kreuznach, Diakonienanstalten . . . . .	8	—	—	—	—	—	1 116	95						
6	Linz, Idiotenanstalt . . . . .	2	—	—	—	—	—	590	15						
7	Waldbreitbach, St. Josefs-Haus . . . . .	4	—	—	—	—	—	676	25						
8	Büllich, Hospital und die Filiale zu Schönecken . . . . .	3	—	—	—	—	—	594	06						
9	Bethel b. Bielefeld, Anstalt für Epileptische . . . . .	—	2	—	—	—	—	549	—			9 319	24		
10	Johannistal, Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt . . . . .	—	1	—	—	—	—	274	50						
11	Morsbach, Krankenhaus Mariahilf . . . . .	—	1	—	—	—	—	76	50			900	—		
12	Düren, Blindenajhl Annahem . . . . .	—	—	1	—	—	—	366	—						
13	„ , Provinzial-Blindenwerkstätte . . . . .	—	—	6	—	—	—	795	65			1 161	65		
14	Aachen-Burtscheid, St. Vinzenz-Krüppelheim . . . . .	—	—	—	—	14	—	1 719	46						
15	Bigge a. d. Ruhr, St. Josefs-Krüppelheim . . . . .	—	—	—	—	18	—	2 101	51						
16	Kreuznach, Krüppelheim Bethesda . . . . .	—	—	—	—	10	—	1 231	43						
17	Münster i. Westfalen, Hüfnerstiftung . . . . .	—	—	—	—	1	—	13	50						
18	Oberhausen, St. Vinzenzhaus . . . . .	—	—	—	—	1	—	86	23						
19	Bolmarstein a. d. Ruhr, Johanna-Helenen-Heim . . . . .	—	—	—	—	2	—	373	15			5 525	28		
20	Trier, Provinzial-Taubstummenanstalt . . . . .	—	—	—	—	—	1	165	—			165	—		
	Summe	62	4	7	—	46	1	—	—			17 071	17		
		120													

Unterstützungen an milde Stiftungen und Wohltätigkeitsanstalten sind im Berichtsjahre nicht gezahlt worden.

## Das Rechnungsergebnis

ist folgendes:

Titel	Einnahme.	Nach dem Haus- haltsplan		Nach den An- weisungen	
		ℳ	₰	ℳ	₰
	Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	—	—	9 909	14
I.	Zinsen aus Vermächtnissen . . . . .	820	—	856	75
II.	Pflegekostenbeiträge der Angehörigen der Kranken . . . . .	600	—	274	95
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln:				
	1. Zu den Kosten der Unterbringung und des Unterhalts von Idioten, Epileptischen, Blinden und Trinkern . . . . .	9 000	—	9 000	—
	2. Stiftung zur Fürsorge für verkrüppelte Personen . . . . .	10 000	—	10 000	—
IV.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung . . . . .	10	—	—	—
	Summe	20 430	—	30 040	84
	<b>Ausgabe.</b>				
	Vorschuß aus dem Vorjahre . . . . .	—	—	—	—
I.	1. a. Kosten der Unterbringung und des Unterhalts von Idioten, Epileptischen, Blinden und Trinkern . . . . .	10 346	67	11 545	89
	b. Zu den im § 4 des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 vor- gesehenen Zwecken . . . . .				
	2. Lasten . . . . .	83	33	83	33
II.	Kosten der Fürsorge für verkrüppelte Personen . . . . .	10 000	—	5 525	28
	Summe	20 430	—	17 154	50
	<b>Abschluß.</b>				
	Die Einnahme beträgt . . . . .	20 430	—	30 040	84
	Die Ausgabe beträgt . . . . .	20 430	—	17 154	50
	Mithin bleibt Bestand	—	—	12 886	34

Von dieser Summe werden auf das Rechnungsjahr 1907 zur Verwendung für die unter Titel I der Ausgabe bezeichneten Zwecke 169 Mark 52 Pf., für die unter Titel II der Ausgabe bezeichneten Zwecke 12 716 Mark 82 Pf. übertragen.

## H. Angelegenheiten der Unfallfürsorge für Gefangene.

Im Rechnungsjahre 1907 waren an 3 Rentenberechtigte . . . . . 188 Mk. 97 Pf. zu zahlen. Hierzu treten noch an Honorar für Durchleuchtungen und Reisekosten Verletzter nach Köln . . . . . 87 „ 10 „ so daß sich die Gesamtausgabe auf . . . . . 276 Mk. 07 Pf. stellt. Hiervon sind 15 Mark 97 Pf. von einem Arbeitgeber, in dessen Betrieb sich der Unfall ereignete, wieder eingezogen worden; dieser Betrag ist in der Einnahme bei Titel I des Landarmenwesens enthalten.

Die zu entschädigenden Unfälle sind im Arbeitsbetrieb der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler entstanden.

Neue Renten waren im Berichtsjahre nicht festzusetzen.



